SYNTAXIS GRAECA

Das ist

Kurtze und doch zulängliche

Untersuchung

der Eigenschafften

Der

Griechischen Sprache/

Darin

Mit vielen exempeln deutlich erwiesen und dargethan / daß die Griechische Sprache in dem allermeisten mit der teutschen und lateinischen gantz genau übereinstimme / und also die vielen Reguln des Griechischen Syntaxis unnöthig seyn/ und der lernenden Jugend mehr schaden als nutzen schaffen.

Nebst einer kurtzen Vorrede

Hrn. Hermanni v. der Hardt/
Probsts des Closters Marienberg und
Prof. L L. OO.

IN AUGSBURG

Wolffenbüttel/
Verlegts Gottfried Freytag/
Buchhändler/ 1716.

Quod poteſt fieri per pauca, ne fiat per plura.

Werthester Leser.

WEil alle vor alters beschriebene Wissenschafften / die Stadt und Landen nützlich / auff die Griechische und lateinische Sprache beruhen / sind die Schulen weißlich gestifftet/auch solche beyde Sprachen gründlich zu lehren und zu lernen. So nöthig und nützlich diese Arbeit der Aufferziehung/so mühsam/schwer und kümmerlich ist sie bißher gewesen/daß meiste Knaben 15. 16. und mehr Jahre bloß Lateinisch gelernet / doch kaum erleidlich rein reden und schreiben können. Welches ein unleidlicher Zeit-Verlust / ausser der langwierigen Last/ und unendlichen Verdruß / da absonderlich erheblichere Sa-

chen in erster Jugend zu fassen/ *historie, geographie, geometrie*, rechnen/ zeichnen/ in der Landes-Sprach schicklich reden und schreiben. Francoisisch wird gefasset in ein biß 2. Jahren/ auch vom Frauenzimmer/ warum nicht eben so wohl von Knaben lateinisch in 2. biß 3. Jahren/ zu reden und zu schreiben? Auff die *methode* kömts an/ daß im 2. Jahren geschicht/ was sonst in zehen und mehren.

Weil denn der Grund und Ursprung der lateinischen Sprach die ältere Grigische ist/ daß nach der Grigischen die Lateinische mehr ein Spiel zu lernen/ sind billich heute gelehrte darauff bedacht/ die Ordnung der Natur zubeobachten/ die Grigische zufoderst leicht zu machen/ darauff die lateinische desto leichter von selbsten folget.

Weil die Jugend mit denen blosser Sprachen ungeheuren *grammati*ken so lange gemartert/ und mit vergeblicher erlernung der danckelen/ weitleufftigen/ alzusubtilen / vielzugelehrten / überhäufften Regeln so viele Jahre geängstiget / sind die unvergleichlichen alten *auctores*

selbst/ grigische und lateinische/ *Poëten*/ *Historici*, *Oratores*, kaum von fern angesehen. Was hilffts Worte wissen/ohne Kentniß der fürtreflichen Sachen/ in so herlichen Schrifften ehmahliger weisen Leute der Welt? Sprachen sind wegen der Schrifften und Bücher: diese wegen der Sachen/ die zu wissen und im Leben zu gebrauchen. Ohne den Begriff von Sachen in den Schrifften sind Sprachen wenig nutz. Derowegen die Sprachen kurtz und bald zu fassen/ damit die Schrifften desto mehr/ länger und genauer zu lesen und zubeobachten. Weil man in den Schulen fast alle Zähne müssen ausbeissen/ ist Verlangen und Lust verlohren / den Kern zu erhalten / die Schrifften selbst zu erwegen. Je eher also die Sprachen gefasset / je näher zum Betracht und Verstand der Sachen in so herrlichen Schrifften.

So haben dan Gelehrte / absonderlich erfahrner mühsamster *Autor*, sich bemühet/die Grigische Sprache in so deutliche kürtze zu fassen/ daß eine Lust der Jugend/ dieselbe so eilig und gründlich

zu lernen; zum betracht so köstlicher Schrifften / historicorum, oratorum, poëtarum, bald zu gelangen. Heutige Zeit gibt der Jugend in der Erziehung Mittel und Hülffe / welche Vorfahren wünschen / aber mit Gedancken nie erreichen mögen. Glücklich unsere Zeit für jene / an methoden / beyhülffen / Wegen und Anstalten / viel Zeit zu gewinnen / die erste Jugend schickliger anzuwenden / eher und näher zu Wissenschafften zu gelangen / also weiter darin fortzurücken.

Wie gelehrter *Autor* ersten Theil der Grigischen Grammatic zum bequemsten gebrauch wohl eingerichtet / hat Er vieles Verlangen / auch andern gegenwärtigen Theil zuzurichten / mit Fleiß zu erfüllen gesuchet / dessen Ihm die Nachkommen zu dancken ursach / itzige Schulen sich zu erfreuen gelegenheit haben.

Helmstedt / *A. 1716.*
den *14. Jan.*

Herman von der Hardt /
Probst zu Marienberg / Ling.
Or. Prof.

Vor-

Vorrede des Auctoris.

Geneigter Leser.

MAn hält es gemeiniglich für ein gering ding/ sprachen lernen; und wer in seinen Studiren so weit nicht kommen ist/ daß er sonst was tüchtiges ausrichten kan/ darff sich doch wohl unterstehen/ im Latein andere zu unterweisen. Aber man siehet auch/ wie schön es gemeiniglich von statten gehet/ und wie viel Zeit man offt zubringen muß/ biß man bey solcher anführung auch den allergeringsten periodum nur einiger massen verstehen und übersetzen lernet.

Wahr ists/daß es eben nichts sonderbahres ist/eine sprache sohin lernen; und daß der nicht für gelahrt passiren kan/der nichts mehr kan/als einen auctorem einiger massen lesen und etwan in eine andere Sprache taliter qualiter übersetzen. Eine fremde Sprache aber also zu erlernen/ daß man/ wenn man die übri-

übrigen requisita dazu hat / einen Auctorem in derselbigen / ohne Hinderniß / weglesen und recht verstehen könne / eben als in seiner Mutter sprache / ist gewiß nichts geringes.

Es bringet es hiezu mancher nicht in zehen / zwantzig und mehr Jahren; offtmahls nicht aus seiner eignen Schuld / sondern wegen der ungeschicktheit seiner Führer. Denn es ist wohl nichts leichter als sprachen lernen / einem der recht angeführet wird; einem aber / dem die rechte Anweisung fehlet / ist überall nichts schwerers.

Weil es hie nicht auff Sachen / sondern nur bloß auf Worte / und deren Verstand ankomt / so hat man hundert Wege vor sich / darnach man seine Untergebene anweisen kan. Da ist nun gewiß ein groß Judicium von nöthen / daß man wiße die weitläufftigsten zu verwerffen / und hingegen die kürtzesten / und dabey deutlichsten / zu erwehlen. Daher es gewiß nicht ein ungeschickter Tropff / sondern ein geschickter Kopf seyn muß / der andere in sprachen gründlich und also unterweisen will / daß sie bald zu deren vollenkommenen Wissenschafft gelangen.

Hierzu ist nun wohl der kürtzeste weg / daß man sich nicht lange mit *præceptis* auffhalte; sondern anstatt dessen fein auff die Ubereinstimmung der einen sprache mit der andern acht habe / und sich gleich anfangs zu fleißiger Lesung der Bücher wende. Dabey man denn die wenigen constructiones, darin die zuerlernende Sprache von

eines

eines jeden Muttersprache/ oder den andern Sprachen welche er schon weiß / abgehet / mit leichter mühe bemercken/ und viel gründlicher als aus Reguln erlernen kan.

Man lerne erst seine Muttersprache fein gründlich und tüchtig/ ehe man sich zu der erlernung fremder Sprachen wendet; das sind die besten Reguln. Man saget ja im teutschen nicht e. g. **Diesem Mannes ist eine braffen Männer**; sondern: **Dieser Man ist ein braffer Man.** Also auch in allen andern sprachen. Daß es daher der Reguln nicht braucht: *Adjectivum & substantivum in eodem genere, numero & casu cohærent.* Und: *Verba Substantiva præcedunt & seqvuntur Nominativi &c. &c.* Sondern die gewiesene Ubereinstimmung mit der Muttersprache eines jeden ist eine allgemeine Regul. Jene Reguln sind für die/ so eine Sprache schon wissen; nicht für die sie erst lernen sollen.

Daher denn heutiges tages die weitläufftigen Syntaxes nichts sind als Verhinderungen / daß man zu der gründlichen erlernung einer Sprache so bald oder wohl gar nicht gelangen kan. Man hält sich bey deren erlernung gantze Jahre auff; da man unterdessen / wenn man gleich zur Lesung der Auctorum schritte/ sich trefflich in der Sprache selbst feste setzen könte. Und wenn man es denn endlich mit vieler Mühe so weit gebracht/ daß man die Reguln ad unguem auswendig kan; so muß es doch zuletzt noch in vielen auff den *Usum* ankommen. Da hat man zum exempel dergleichen re-

guln: *Verba incipiendi, desinendi, sedandi, appetendi, abstinendi, consequendi, fruendi, &c. Genitivum adsciscunt.* Zuletzt aber findet sich doch noch ein *& similia* oder *&c.* dabey. Und über dem sind allerwerts fast unzehlige *exceptiones.* Daß also dieses nicht in einen Syntax, sondern in die Lexica gehöret/ mit was für casibus oder formis grammaticis ein Wort müsse construiret werden; allwo es bey jedem Worte vollenkommener und besser kan gewiesen werden.

Welches denn die Ursach ist/ warum wir anfangs bey unser Griechischen Grammatic den Syntaxin gar ausgelassen; weil wir solchen hinzu zu thun unnöthig erachtet. Es komt aber jetzo selbiger ans tages Licht; nicht/ als wenn er so nöthig wäre/ sondern weil er von einigen verlanget worden.

Daß man darin die reguln nicht findet/ welche *Posselius, Alexander Scot* in seiner ungeheuren grossen *Universa Grammatica Græca,* und andere haben/ darff niemand wundern. Denn es ist unser vorhaben nicht gewesen/ einen in lateinischer Sprache geschriebenen Syntax teutsch zu übersetzen/ oder aus zweyen den dritten zu machen. Sondern wir haben im gegentheil darin mit deutlichen exempeln darthun wollen/ daß ein weitläufftiger *Syntax* überflüßig/ und den lernenden mehr schädlich als nützlich sey. Andere und mehrere exempel, so eben dieses behaupten/ sind zu finden in *Vechneri Hellenolexia,* darin er die Ubereinstimmung der lateinischen mit der Griechischen Sprache vortrefflich weiset.

Die

Die dicta der auctorum græcorum, so hier angeführet/ sind mehrentheils aus dem Posselio behalten; weilen solche all artig/ und überdem mit grosser sorgfalt andere zu suchen die mühe nicht würde belohnet haben. Insonderheit da dieser kleine Syntax in aller eyle hat müssen verfertiget werden. Daher vielleicht bey einer andern Aufflage/ vor allen wenn von guten Gönnern und Freunden Gelegenheit dazu sollte gegeben werden/ vieles noch besser und schicklicher wird können eingerichtet werden.

Bey der lesung Neues Testaments hat man noch dieses wohl in acht zunehmen/ daß der stylus, insonderheit der Gebrauch vieler Wörter in diesem und jenen verstande / an einigen Orten mehr Hebräisch als Griechisch ist; weil diejenigen/ so es geschrieben / von gebuhrt Hebräer waren. Man hat davon/ geliebter kürtze halben/ allhier kein exempel anführen / sondern solche einem jeden selbst zu observiren überlassen wollen. Gewiß ists/ daß es nicht wenig zu dessen Verstande beytragen würde/ wenn sich einmahl einer/ der beyder Sprachen wohl erfahren/ daran machte / und alle Hebraismos und Syriasmos des neuen Testaments in einem eignen Tractätchen ausführlich wiese. Indem viele Redens-Arten offtmals als Hebraismi angegeben werden/ so es doch in der That nicht sind; die rechten und wahren Hebraismi hingegen nicht attendiret werden.

Un-

Unsere gegenwärtige geringe Arbeit recommendiren wir einem unpartheiischen judicio des geneigten Lesers / und so jemand meinet / sich derselben wohl gebrauchen zu können / dessen nützlichem Gebrauch. Wie sie denn nicht zu dem ende / daß etwas neues an den tag kommen möchte / sondern weil man dadurch einigen nutzen zu schaffen verhoffet / verfertiget worden. Helmstädt den 11. Januarii 1716.

Kurtze und doch zulängliche Untersuchung der Eigenschafften der Griechischen Sprache.

Es muß die Rede uns Menschen dazu dienen/ daß wir die Gedancken unsers Hertzens einer dem andern offenbahren/ und von allen dingen / sie seyn welche sie wollen/ nachricht geben können.

Gleichwie man sich aber ein Ding oder Begebenheit nicht allezeit auff einerley art und weise vorstellen kan/ indem man bald diesen bald einen andern Umstand dabey zu bemercken hat / also werden auch die Worte/ dadurch man solches anzeiget/ nicht allezeit auff einerley art und weise ausgesprochen. Wie die Umstände bey jedem Dinge und Begebenheit mannigfaltig / also sind auch die *terminationes* eines jeglichen Worts unterschiedlich / dadurch man dieselbigen aus zudrücken sich bemühet.

Was die Begebenheiten anbetrifft/so hat man solche entweder nur bloß anzuzeigen; oder man bezeuget sein Verlangen/ daß man dieses oder jenes gerne sehe; oder man ertheilet Befehl/ was man wolle gethan und unterlassen haben. &c. Daher sind

die

die mancherley *Modi* der *Verborum*, *Indicativus*, *Optativus*, *Imperativus*, *&c.* In Ansehung dessen/ daß alle Begebenheiten darin bestehen/ daß man entweder was thue oder leyde/ sind die unterschiedenen *forma* des *Activi* und *Passivi* erfunden. Auch redet man nicht allezeit von sich selbsten/ daß man selber etwas thue oder leyde/ sondern auch wohl von einem andern oder dritten; und daher sind die drey Personen. Ferner ists auch nicht nur allezeit eine Person/ die etwas thut oder leydet/ sondern offt 2. oder mehre; daher denn die *diversen Numeri* entstehen/ *Singularis*, *Dualis*, *Pluralis*.

Nicht weniger müssen die *Nomina* flectirt werden können/ daß man die diversen concepten/ so man bey einem Dinge hat/ dadurch andeuten könne. Da sind nun widerum die unterschiedlichen *Numeri*, welche zeigen/ ob man von einem oder mehren Dingen rede. Hiernechst sind auch die *Casus*; welche ebenfals sehr viel zur deutlichkeit der Rede beytragen. Einen andern concept hat man von einem der etwas thut/ einen andern von dem das er thut/ noch einen andern von dem/ weswegen/ dem zu gute/ durch dessen hülffe/ &c. er solches thut. Diese mannigfältige concepten werden durch die formas casuum einiger massen angedeutet.

Es sind der Casuum 6. Nicht/ als wenn nicht weniger und nicht mehr hätten seyn können; sondern man muß die Zahl der casuum als etwas zufälliges ansehen. Insonderheit da wir wahr nehmen/

men / daß einerley *conceptn* nicht immer durch einen *casum exprimi*ret werden; sondern daß man hierin offtmals variire / und den einen an statt des andern brauche. Daß man also eben so wenig von dem gebrauch als formation derselben allezeit ration geben kan.

Daher denn nicht zu bewundern / daß in gantz unterschiedenen sprachen die constructiones zuweilen differiren; da sie in einer sprache offtmahls so divers sind. Unterdessen stimmet doch die construction der einen sprache mit der andern in den allermeisten ziemlich überein.

Wir haben uns bemühet / in gegenwärtigem Tractätchen alles zuberühren / was die constructi-on der Griechischen Sprache zu erlernen für nöthig befunden worden. Und zwar haben wir solches in 2. Theile abgefasset / deren der erste die Ubereinstimmung der Griechischen mit andern Sprachen / der andere aber die sonderbahre Eigenschafften dieser Sprache weiset. In dem ersten Theil hat man nicht alle Exempel hingesetzet / in denen die übereinstimmung mit andern sprachen sich findet; sonst hätte ein foliant daraus werden müssen. Wer aber die wenig angeführten Exempel hübsch zu imitiren / und bey andern zu appliciren weiß / wird finden / daß in dem andern Theil nichts ausgelassen sey.

Erster Theil.

Welcher lehret Die Ubereinstimmung der Griechischen mit andern Sprachen.

Erste Anmerckung.

MAn bildet sich ein Ding nicht immer accurat auff einerley Art und Weise ein; sondern offtmals mit gantz *diversen concept*en. Wie nun die Rede des Hertzens Gedancken offenbahren soll/ also spricht man ein Ding auch nicht immer auf einerley Art und Weise aus; sondern offt mit gantz unterschiedenen Worten / oder doch *diversen formis grammaticis*.

Hieraus lassen sich viele constructiones resolviren / die da scheinen / daß sie mit der gemeinen

Art

Art zu reden nicht gar zu wohl übereinkommen/ oder von denen man sonst auch/ aber ohne grund/ meinet/ daß sie von der teutschen und lateinischen sprache abgehen. Ob gleich diese hier angeführte/ und andere constructiones, etwa häuffiger bey den Griechen im gebrauch seyn mögen/ als bey andern völckern; so ists doch genug/ daß man findet/ daß die teutschen und lateiner auch zuweilen also reden: Und dürffen also diese redensarten niemand frembd oder wunderlich düncken.

(1) Also stehet ein *Adjectivum Neutrum* offt anstat eines *Substantivi*.

Epict. ὅπου τὸ συμφέρον ἐκεῖ καὶ τὸ εὐσεβές. Ubi utilitas apparet, ibi etiam est pietas.

Also sagen die lateiner *utile* für utilitas, *jucundum* für jucunditas.

It. die teutschen: Das böse gut heißen und das gute böse.

(2) Ein *Substantivum* steht mit seinem bey sich habenden *Adjectivo* nicht allezeit im gleichen *casu*, sondern offtmahls zierlich im *Genitivo Pluralis*.

Euseb. Οἱ μάταιοι τῶν ἀνθρώπων τοὺς μὲν πολλὰ χρήματα ἔχοντας, κἂν φαύλους ὄντας, τιμῶσί τε καὶ θαυμάζουσι. Die unverständige unter den Leuten ehren und bewundern die so nur reich sind/ wenn sie gleich sonst nichts taugen.

Also auch im Lateinischen *Plinius*: *Canum degeneres* caudam sub alvum deflectunt.

Die teutschen pflegen zwar in diesem fall gemei-

niglich den Ablativum, aber doch auch zuweilen wohl den Genitivum zu gebrauchen. e. g. Viele der Pharisäer.

Es werden auch wohl 2 *Adjectiva* also construiret; darunter aber ein *Substantivum* muß verstanden werden.

Τὰ μέτρια τῶν κακῶν ἐνίοτε μεγάλων ἐυτυχημάτων βελτίω ἐςί. Ein klein Unglück ist offt besser als gar zu groß Glück.

Also sagen wir teutschen: Die meisten unter den frommen.

(3) Die so genandten *casus obliqui* werden offtmahls sehr *promiscue* gebraucht/ so gar in einer sprache in einer construction. Was wunder denn/ wenn in gewissen constructionen in der einen sprache dieser in der andern aber jener casus öffter gebraucht wird? Insonderheit werden fast einerley *conceptus* durch die *formas* des *Genitivi*, *Dativi* und *Ablativi* ausgedruckt.

(α) Also pflegen die Griechen offt einen *Genitivum* zu setzen/ wenn im Lateinischen und Teutschen ein *Ablativus* gebräuchlicher ist.

Thucyd. Ἀρετῇ ὐδενὸς ὕςερος. *Nullo* virtute inferior Der keinem an tugend was nachgiebt.

Plu-

Plutarch. in Publ. Ἁγνὸς φόνου καὶ τῶν ἀφροδισίων. Frey von mord und hurerey. Oder: Des mordes und hurerey nicht schuldig.

Man siehet aus diesem exempel, daß sich im teutschen die construction der Griechischen sehr schön *accommodi*ren lässet/ und damit eins ist; wenn man nur die rechten wörter fein zu suchen weiß. Wie sich denn eine mannigfaltige construction fast allerorts finden lässet. e. g. Ich bin ein liebhaber dieser sachen. Oder: Ich bin ein liebhaber hie oder davon.

Auch sagen die Lateiner: Integer *vitæ scelerisque* purus.

Da nun in einer sprache der Ablativus und Genitivus so promiscue gebraucht werden / so mögen sich ja leicht auch einige exempel finden / daß die Griechen einen *Genitivum* setzen / wo andere Völcker nur einen *Ablativum* gebrauchen. Insonderheit sind folgende constructiones hievon zu bemercken:

Wenn die Lateiner 2 *Ablativos* setzen/ den einem von einem Nomine den andern aber von einem Participio/ so gebrauchen sich die Griechen zweyer *Genitivorum*.

Nazianzenus:

Θεοῦ διδόντος, μηδὲν ἰσχύει φθόνος,
Καὶ μὴ διδόντος, μηδὲν ἰσχύει πόνος.
Deo dante, nihil valet invidia;
Et *Deo* non *dante*, nihil valet labor.

Wenn eine Vergleichung zwischen 2 oder mehr dingen angestellet wird/ man sich aber dabey keiner particularum comparativarum gebrauchen will; so steht bey den Lateinern das *nomen* damit das andere verglichen wird/ zierlich im *Ablativo*, bey den Griechen aber im *Genitivo*.

Aeschyl. Ἁμαρτάνει δὲ καὶ σοφοῦ σοφώτερος. Errat & *sapientissimo* sapientior. Es fehlet auch der allerklügste wohl.

Daß die Griechen sich dieser construction aber zuweilen auch in dergleichen exempeln bedienen/ da man sie eben im lateinischen nicht findet / darff niemand wundern.

Epictet. ψυχὴν σώματος ἀναγκαιότερον ἰᾶσθαι. Τοῦ γὰρ κακῶς ζῆν τὸ τεθνᾶναι κρεῖσσον. Necessarium magis est sanare animam quam corpus. Vitâ etenim improbâ mors præstat. Es ist nöthiger sich um der seelen als um des leibes wohlseyn bekümmern. Denn es ist besser sterben als boßhafftig leben.

Zuweilen/ insonderheit wenn die rede ist von der *quantitate* oder Grösze der Dinge welche mit einander vergleichen werden/ ist die construction der Griechen in diesem fall mit der lateinischen gantz und gar eins/ indem sie sich auch der *formæ Ablativæ* bedienen.

Arist. de cœlo: Μεῖζον βάρος βάρει.

Da

Dahingegen gebrauchen bey dem *Superlativo* beyde den Genitivum.

Herodot. Terpſ. Κτημάτων πάντων ἐςὶ τιμιώτατον ἀνὴρ φίλος, συνετός τε καὶ εὔνοος. *Bonorum omnium* præſtantisſimum eſt amicus prudens & benevolus. Ein kluger und geneigter freund iſt beſſer als alle ſchätze.

(β) Ebenfals *alterniren* der *Genitivus* und *Dativus* offt mit einander.

Anacr. Ἱερὴν γάρ ἐςι Φοίβου κιθάρη, δάφνη τρίπους τε. Die Zither/ Loorbeer-Baum und Dreyfuß ſind dem *Phœbo* heilig. Oder: ſind ein heiligthum des *Phœbi*.

(γ) Auch ſetzen die Griechen offt einen *Genitivum* wo die teutſchen ſich des *Accuſativi* zu bedienen ſcheinen. Wenn man aber die conſtruction recht anſiehet/ ſo findet man/ daß bey den teutſchen der gebrauch des *Genitivi* hier in den allermeiſten *exempeln* auch ſtatt hat.

Plato in Axiocho: Κατὰ τὴν πρώτην γένεσιν τὸ νήπιον κλάιει, καὶ τοῦ ζῆν ἀπὸ λύπης ἄρχεται. Alsbald bey der geburth weinet ein kind/ und fängt das leben mit traurigkeit an. Oder: macht den anfang des lebens mit traurigkeit.

Lucian. Δεσπόζουσι τῶν ἀνδρῶν αἱ γυναῖκες. Die weiber herſchen über die männer. Oder: ſind beherſcherinnen der männer.

Aristot Eth. 4. cap. 5. Τιμωρία παύει τῆς ὀργῆς, ἡδονὴν ἀντὶ τῆς λύπης ἐμποιοῦσα. Die rache lindert den Zorn/ Oder: macht eine linderung des Zorns/ und gibt anstatt der traurigkeit vergnügen.

Wenn aber ja in einigen exempeln im Griechischen sich ein Genitivus findet/ wo die teutschen sich nur eines Accusativi bedienen; werden es doch sehr wenige/ und durch fleißige lesung der bücher leicht zu behalten seyn.

Basil. Ἅπτεται ὁ τῶν πολλῶν μόνον, ἀλλὰ καὶ τῶν ἀρίστων ὁ μῶμος. Ein tadler greifft nicht nur den gemeinen man/ sondern auch die allerverständigsten an.

Plutarch. Demosth. Ἀεὶ συμφέρον ἐστὶν ἀκούειν τῶν κρατούντων. Τοῦ Θεοῦ τοίνυν ἀκουστέον, τοῦ ἀεὶ κρατοῦντος. Man muß die allezeit hören/ welche gewalt über uns haben. Muß man also für allen dingen GOtt hören/ welcher über alles gewalt hat.

Wiewohl in diesem letzterm exempel die teutschen auch wohl den Dativum gebrauchen: Man muß denen allezeit gehör geben/ gehorchen 2c.

(d) Hingegen findet man auch wohl bey den Griechen den *Accusativum*, in solchen constructionibus da sonst ein ander casus obliqvus im lateinischen und teutschen gebräuchlicher zu seyn scheinen möchte. Wenn man aber in der übersetzung nur

nur bequeme wörter zu finden weiß/ findet man auch alhier eine völlige übereinstimmung der Griechischeu/ lateinischen und teutschen construction.

Pittacus: Τὸν φίλον μὴ κακῶς λέγε. *Amico* ne maledicas. Oder: *Amicum* non vitupera. Von einem Freunde sage nichts böses. Einem Freunde fluche nicht. Oder: Einen Freund schilt/ verkleinere nicht.

Ἐπιςάμενος καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα, καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα. Cum sciam benedicere *benedicenti*, Oder: laudare *laudantem*, & benefacere *benefacienti*, Oder: in me *benignum* beneficiis cumulare. Da ich weiß zu loben den der mich lobet/ und guts zu thun dem der mir guts thut. Oder: gegen einen wohlthäter mich wider gutthätig zu erzeigen. &c. &c.

Insonderheit ist hier folgende construction wohl in achtzu nehmen. Wenn 2 *Nomina* mit einem verbo construiret werden/ deren das eine die sache/ das andere aber die *Person* andeutet/ damit man umgehet/ etwas thut/ oder vornimt; so pfleget gemeiniglich/ so wohl im lateinischen und teutschen als griechischen/ das eine im Accusativo das andere aber in einem andern casu obliquo zu stehn. Man findet

Verba so bedeuten: aber auch / im Griechischen / lateinischen und teutschen / Verba, bey denen sie alle beyde im *Accusativo* stehn.

docere, lehren. *Demosth.* Ἐγὼ μηδέποτε ἡγησάμην χαλεπὸν, διδάξαι τὰ βέλτιςα ὑμᾶς Ego nunquam putavi difficile esse, *optima vos* docere. Ich habe es niemals für schwer gehalten / euch was gutes zu lehren.

celare. *Lysias* : ὁ Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυπτε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός. Diogiton *filiam* celabat *mortem* viri.

interrogare, fragen. Σχεδὸν τὰ αὐτά με ἤρετο. Fere *eadem me* interrogavit. Er hat mich fast um eben das befragt.

bitten. Χρὴ αἰτεῖν τοὺς θεοὺς ἀγαθά. Man muß die Götter um gutes bitten.

fodern/ anfodern.

Ἀπαιτῶ πράττομαι εἰσπράττω	ὀφειλέτας χρήματα. die schuldner um geld an.
εἰσπράττομαι ἐκλέγω Ich fordere	τοὺς παραπλέοντας τέλη. die vorbeyschiffenden um zoll an.

Die wenigen exempel, da sich bey den Griechen diese construction mit den zweyen Accusativis findet / ohne daß sie auch im lateinischen und teutschen platz habe / lassen sich leicht ex usu erlernen. Die vornehmsten sind folgende:

Xe-

Xenoph. Pæd. Cyr. I. Παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρὸν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτὸν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. Ein grosser knabe / der einen kleinen rock hatte / zog einem andern kleinen / der einen grossen rock hatte / denselben aus / und zog ihm dafür seinen wieder an / des andern seinen aber zog er selbst an. an, und aus-kleiden.

Ἀναγκαῖον ὑπολαμβάνω, μικρὰ τῶν γεγεννημένων ὑμᾶς ὑπομνῆσαι. Ich halte es für nöthig / euch etwas von dem / das sich zugetragen / wider zu erinnern. erinnern / zu gemüth führen.

ποιέω ἐργάζομαι δράω ῥέζω ἔρδω Ich thue	σε dir	κακὸν,	böses.	thun.
		ἀγαθὸν,	gutes.	
		τοιαῦτα	solches	
		τοῦτο,	das.	

Die *Passiva* dieser Verborum pflegen ebenfals mit dem einen *Accusativo* construiret zu werden / im Griechischen / lateinischen und teutschen.

Κάϊν παρὰ τοῦ διαβόλου τὸν φθόνον καὶ φόνον ἐδιδάχθη. Cain à Diabolo *invidiam* & *cædem* doctus est.

Εἰσπράττομαι ⎧ χρήματα, um geld.
Ich werde an- ⎨ δίκην, um straffe.
gefordert ⎩ τέλος um zoll.

Es wird aber diese construction nicht eben allezeit accurat in acht genommen; sondern einige dieser Verborum werden / gleich andern / auch wohl anstatt des einen Accusativi mit einem andern casu obliquo verbunden.

NB. Viele/ wo nicht die meisten/ von diesen und dergleichen constructionen mit allerhand casibus lassen sich auch vortrefflich durch die *ellipsin* einer *præposition* oder *composition* eines worts aus einer *præposition* resolviren. Davon an seinem orte soll gehandelt werden.

(4) Offt steht Attice ein *Gradus Comparationis* anstatt des andern.

(α) Als der *Positivus* an statt des *Comparativi*. Darunter man aber wohl μᾶλλον verstehen kan.

Menander: Καλὸν τὸ μὴ ζῆν ἐστιν ἢ ζῆν ἀθλίως. Besser ists nicht leben/ als elend leben. Oder auch im teutschen: Einem elenden ists gut sterben.

(β) Und im gegentheil steht der *Comparativus* wider an statt des *Positivi* oder *Superlativi*.

Theogn. v. 115. 116.

Πολλοί τοι πόσιος καὶ βρώσιός εἰσιν ἑταῖροι,

Ἀλλ' ἐν σπυδαίῳ πράγματι παυρότεροι.

(für παῦροι oder παυρότατοι.)

Es gibt zwar viel sauff-und freß-freunde;

Aber in ernsthafften dingen sehr wenige.

Hieher kan man ziehen diese überaus artige redensart / wenn in vergleichung zweyer *Adjectivorum* mit ein ander beyde im Comparativo stehn / so daß durch die zwischengesetzte particulam ἢ der vorzug des einen vor dem andern angedeutet wird.

Thucyd. Ἀσυνετώτεροι ἢ ἀδικώτεροι. Imprudentior quam injustior. Unverständiger als ungerechter. Sonst: Nicht so wohl ungerecht als unverständig.

(γ) Gleichfals alterniren auch der *Superlativus* und *Comparativus*.

Sophocl. Ὅσῳ κράτιστον κτημάτων εὐβουλία; Wie viel trefflicher ist doch verstand als sonst alle Güter! Oder auch im teutschen: Wie ist doch verstand das aller vortrefflichste unter allen Gütern!

Andere Anmerckung.

Hingegen ists was ungereimtes / und hält die lernenden nicht wenig auff / weñ man eine Verwechselung der

der formarum ertichten will/ da doch keine ist/ sondern mehre formæ einerley terminationem haben.

(1) Also kan man nicht sagen / daß die Attici den *Nominativum* an statt des *Vocativi*, und hingegen widerum den *Vocativum* an statt des *Nominativi* brauchen; sondern alle terminationes des Nominativi und Vocativi sind bey ihnen gantz gleich. Und sagen sie im *Vocativo* nicht nur: δημοβόρε βασιλεῦ, sondern auch δημοβόρος βασιλεὺς, eben wie sonst im Nominativo. *Iliad. α. v. 230.* Gleicher weise sagen sie im Nominativo nicht nur νεφεληγερέτης ζεὺς, sondern auch νεφεληγερέτα ζεῦς, eben als sonst im Vocativo. *Iliad. δ. v. 30.*

(2) Auch wird der *Dativus* bey den Griechen nicht anstatt des *Ablativi* der lateiner und teutschen gebraucht / wie man gemeiniglich dafür hält; sondern die terminationes des Dativi und Ablativi kommen überein. Gleichwie man auch solches bey den teutschen / und in der andern declination der Lateiner wahr nimmt. Und haben also allerdinges die Griechen einen Ablativum.

(3) Eben so wenig construiren die Iönes, Attici und Poeten ein *Substantivum Femininum* mit einem *Adjectivo Masculino.* Sondern die Adjectiva in ος, die im gemeinen dialecto 3 endigungen haben/ haben bey ihnen nur zwey/ und ist die erste generis Communis.

Soph. Κείοις λαμπρός. Judicium splendidum. Gleichwie von den Compositis und Derivatis solches niemand leugnet.

Dritte Anmerckung.

Nicht alle Völcker reden gleich weitläufftig; sondern je hitziger ein Land je kürtzer reden seine einwohner. Daher denn insonderheit die Morgenländer offt mehr mit ihren minen und gestibus zu verstehen geben/ als sie mit worten ausreden. Wir Abendländer hingegen und Mitternächtischen Völcker reden viel weitläufftiger und diffuser. Ja so gar richtet sich nach der hitzigen oder feuchten constitution eines jeglichen sein stylus, daß der eine kürtzer und nachdrücklicher/ der andere aber weitläufftiger und platter redet. Es mag aber einer so weitläufftig reden/ als er will/

so

ſo iſts doch unmüglich/ daß er nicht je zuweilen ein wort/ welches entweder ſchon in den vorhergehenden da geweſen/ oder doch leicht kan verſtanden werden/ auslaßen ſolte. Daher man den allerhand ellipſes in allen ſprachen findet. Die vornehmſten in der Griechiſchen ſind folgende.

(1) Einige *Subſtantiva*, die unter den hingeſetzten Adjectivis zur gnüge verſtanden werden können/ werden offt ausgelaſſen.

Alſo wenn das Adjectivum ὀρθὴ allein ſteht/ pflegt γραμμὴ oder γωνία darunter verſtanden zu werden:

Πρὸς ὀρθὴν (γραμμὴν) ad rectam lineam.
Πρὸς ὀρθὴν (γωνίαν) ad rectum angulum.

Unter dem adjectivo εὐθεῖα pflegt man die Subſtantiva γραμμὴ, ὁδὸς, δίκη, &c. zu verſtehen.

Unter προτεραία, ὑστεραία, ἐπιοῦσα, prior, poſterior, ſequens, muß ἡμέρα verſtanden werden.

Alſo ſagt man auch elliptice: Ἀντλεῖν ἀμφοτέραις. (Χερσί.) Haurire ambabus (manibus.)

Τῇ μὲν ὕδωρ φέρει, τῇ δὲ ἑτέρᾳ τὸ πῦρ, Hac geſtat aquam, alterâ ignem.

Alſo

Also sagen die teutschen: Zur rechten/ zur lincken (Hand.)

Proverb. Ἐπὶ δυεῖν ὁρμεῖν. Duabus ancoris inniti.

&c. &c.

(2) Ein *Substantivum Masculinum* oder *Femininum* findet man offtmals mit einem *Adjectivo Neutro* construirt; darunter aber τὶ, χρῆμα, πρᾶγμα, &c. muß verstanden werden.

Basilius: Μόνη κτημάτων ἡ ἀρετὴ ἀναφαίρετον. (τι) Unter allen gütern ist allein die tugend was beständiges.

Also sagt im lateinischen *Virg. Aen. 4. v. 570. Varium & mutabile* (quid) semper femina.

(3) Eben dergleichen wörter/ nemlich τὶς, χρῆμα, χρῆσις, δύναμις &c. muß man darunter verstehen/ wenn *Attice* ein *nomen* zierlich im *Genitivo* steht/ das billig im *Nominativo* stehen solte.

E. g. Εἴθε μοι (χρῆσις) τούτου τοῦ ἀγαθοῦ γένοιτο νῦν. Wolte GOtt/ daß mir das glück begegnen möchte.

Eine gleiche bewandniß hat es mit dieser redensart der lateiner: Mihi venit Platonis (memoria) in mentem.

Auch muß ein solches wörtchen darunter

ter verstanden werden/ wenn man ein *Nomen* im *Genitivo Pluralis* findet/ das billig im *Nominativo Singularis* stehen solte.

Τȣ̃τό ἐϛι (τι) τῶν ἐνδοξοτάτων ἔργων. Dies ist eines der vortrefflichsten wercke. Für: Τȣ̃τό ἐϛι ἔργον ἐνδοξότατον. Dies ist ein vortrefflich Werck.

(4) Klärer/ und sowohl bey den teutschen und lateinern als Griechen gebräuchlicher/ ist folgende elliptische redensart. Wenn das Substantivum, welches dasjenige ding oder die person anzeigt/ davon man eigentlich redet/ ausgelassen/ und nur ein ander *Substantivum* im *Genitivo* hingesetzt wird/ das solches zu etwas gewißes determiniret.

E. g. Ζωροάϛρης τȣ̃ Ὠρομάζȣ. (παῖς.) Zaroastres Oromazi filius.

Also im lateinischen *Virg. 3. Aen.* v. 319. Hectoris (uxor) Andromache.

Virg. 6. Aen. v 36. Deiphobe Glauci. (filia.)

Im teutschen: Isaacs (Weib) Rebecca.

Proverb. Τὰ τῶν φίλων κοινά. Amicorum omnia communia.

Τὰ Ἡροδότȣ. Herodoti scripta.

Τὰ τῆς πόλεως. Negotia civitatis.

(5) Auch findet man mit dem *articulo Neutro* diese *Genitivos pronominum*, τὰ ἐμαυτοῦ, τὰ σεαυτοῦ, τὸ ἑαυτοῦ, τὰ ἑαυτῶν allein stehen; Darunter aber ὂν oder πρᾶγμα, ὄντα oder πράγματα muß verstanden werden. Die teutschen sagen dafür: Das meinige/ das deinige/ das seinige/ das ihrige.

Isocr. in Paneg. Πάντων εἴην δυστυχέστατος, εἰ μηδὲν τῶν ἐμαυτοῦ εἰς τὸ κοινὸν δαπανήσαιμι, Ich wäre der aller unseligste mensch/ wenn ich nichts von dem meinigen zum gemeinen besten anwenden wolte.

(6) Offt laßen die Griechen auch wohl eine particul, und insonderheit eine præposition, aus.

Lucianus: Τίνος ἀγαθοῦ (ἕνεκα) τοῦτο ποιοῦσι; Cujus commodi causa hæc fiunt? Zu welchem ende geschieht dieses?

Plutarchus: Οὐκ ἀνὴρ σπουδαῖος ὁ πολύτιμον οὐσίαν κεκλημένος, ἀλλ' ὁ (κατὰ) τὴν ψυχὴν γενναῖος. Darin besteht keine vortrefflichkeit / wenn man reich ist/ sondern wenn man großmüthig ist.

Ἐπαινῶ σε (διὰ) ταῦτα. Ich lobe dich dieser wegen.

Πλήττομαι (πρὸς) τὸν πόδα. Ich stoße mich an den fuß.

NB. Aus dieser *ellipsi præpositionum* lassen sich auch die meisten *constructiones* der

casuum mit gewißen Adjectivis und Verbis vortrefflich deduciren.

Xenoph. memorab. 2. ex Epicharm. Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τ' ἀγαθὰ θεοί. Laboribus nobis omnia vendunt dii. Allwo die præposition ἀντὶ ausgelassen ist/ die sonst pfleget davor gesetzt zu werden.

Isocr. Λῆγε (ἀπὸ) τῶν πόνων, ἔτι πονεῖν δυνάμενος. Laß ab von arbeiten/ so lange du noch arbeiten kanst.

Auch kan man daraus diese constructi-on der *Passivorum* resolviren; wenn solche nicht/ wie sonst gewöhnlich/ mit den præpositionen ὑπὸ oder παρὰ und folgendem Genitivo, sondern zuweilen ohne diese præpositiones mit einem *Dativo*, oder vielmehr *Ablativo*, construirt werden. Worunter denn die præposition ὑπὸ muß verstanden werden.

Demosth. Οὐκ ἔστι πικρῶς ἐξετάσαι, τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις, ἂν μὴ παρ' ἡμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα. Man muß kein strenger auffseher anderer seyn/ wenn man nicht seine pflicht selber gantz genau in acht nimt.

(7) Viele *Verba*, insonderheit das *Verbum Substantivum*, lassen sowohl die Griechen als auch lateiner und teutschen gar offt aus.

Phi-

Philo: Χαλεπὸν (ἐςὶ) συνήθειαν μακρὰν ἰᾶσθαι. Difficile, (eſt,) longam conſvetudinem corrigere. O eine ſchwere ſache/ (iſts/) eine lange gewohnheit verbeſſern!

Vierdte Anmerckung.

Aus eben dieſem fundament folgt/ daß man auch offt weitläufftiger redet/ als man nötig hat. Gleichwie nun einer/ der viel worte zu machen gewohnt iſt/ offt gantze überflüßige periodos, ja blätter/ zu ſchreiben pfleget; alſo iſts wohl nicht leicht müglich/ daß einer ſo kurtz reden ſolte/ der nicht ein überflüßig wort zuweilen in ſeiner rede hätte; es habe denn ſolches einigen Nachdruck/oder gar keinen.

(I) Zuweilen findet man ein Subſtantivum im Genitivo, welches billig/ vermöge der conſtruction, in einem andern caſu ſtehen ſolte; aber dabey denn noch ein an-

der überflüßiges in demselbigen casu, das da gar keine Bedeutung hat.

Lucianus: Παῖδες γραφέων. Pictores. Die Mahler. Das mahler=volck.

Also im lateinischen: *Virg. 1. Aen. v. 638. 639.*

- - - Magnorum horrentia centum
Terga suum - - - i. e. centum sues. Hundert stück schweine.

(2) Die Verba Substantiva εἰμὶ, τυγχάνω, ὑπάρχω, γίνομαι, stehn gar offt überflüssig.

Sophocl. Χάρις χάριν ἐστὶν ἡ τίκτουσα ἀεί. Beneficium est genetrix beneficii. Wohlthat ist eine mutter der gegenwohlthat. (Sonst: gebiehret gegenwohlthat.)

Xenoph. Τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν θαυμαστόν. Daß die so menschen sind sündigen / ist kein wunder.

Ovid. de Ponto. lib. 4. & 3. v. 35. Omnia *sunt* hominum tenui *pendentia* filo. (i. e. pendent.)

Man sieht hieraus / daß diese art zu reden bey den lateinern und teutschen auch statt finde; ob sie gleich bey den Griechen gebräuchlicher ist.

(3) Die vielen *particuln*, so bey den Griechen überflüßig stehn / und offt gar keine bedeutung haben / alle her zu setzen / würde sehr weitläufftig fallen / und unnöthig seyn.

Zu bemercken sind vor andern die *particuln*, welche vor die *Superlativos*, sowohl der Nominum als Adverbiorum, um die sache desto grösser und gewisser zu machen / gesetzt werden:

Ἐξώπλισε στρατείαν {
ὡς βέλτιστα
ὅτι βέλτιστα
ὡς ὅτι βέλτιστα,
ὡς ἐδύνατο κάλλιστα
ὡς δυνατὸν βέλτιστα
ὡς οἷόν τε βέλτιστα

Instruxit exercitum *quam potuit* optime. Er waffnete sein heer so gut er immer konte.

Es sind dieser particuln noch mehr / als πλεῖστα, πολλῷ, λίαν, διαφερόντως, πάνυ, &c.

Fleißige lesung der bücher und verständige anweisung der vorgesetzten wird dieses / und alles andere / was hier als überflüßig mit fleiß ausgelassen worden / am allerbesten lehren.

Anderer Theil

Welcher lehret

Der Griechischen Sprache Idiotismos oder sonderbahre Eigenschafften.

Nachdem wir die Ubereinstimmung der Griechischen mit andern sprachen zur gnü-

ge in dem ersten theil gesehen; ist noch übrig / daß wir auch die *Græcismos*, oder Eigenschafften welche dieser Sprache allein eigen sind / berühren. Es sind derselben sehr wenige / und folglich leicht zu behalten.

I.

Zuerst wenden wir uns billig zu dem so genandten *articulo ὁ ἡ τό.* Weilen aber die Griechen denselben in den meisten fällen eben so gebrauchen als wir teutschen unser der / die / das; so wird wenig dabey zu bemercken seyn. Ja auch in dem meisten / was wir hier noch angemercket haben / wird sich eben kein grosser unterscheid zwischen dem Griechischen und teutschen / oder wohl gar kein anderer / finden / als daß es im Griechischen wohl / im teutschen aber nicht so wohl klinget; wenn man es genau neben einander halten will.

(1) Vor die Nomina Propria pflegen die teutschen den Articulum nicht zu setzen / als die Griechen offtmals thun. Jedoch scheinen / wenigstens im reden / die Schwaben und andere aus dem Ober-Reich ihnen hierin nachzufolgen.

(2) Zierlich ists bey den Griechen / wenn das Nomen nicht allezeit dichte hinter dem Articul, sondern noch ein oder mehr worte dazwischen stehen.

Sophocles: Τὰ τῶν τεκόντων ὄμματα ἥδιστον βλέπειν. Es ist das (den Kindern von GOtt verliehene) anschauen der eltern sehr was angenehmes.

(3) Unterweilen steht der *articulus* wohl gar eine ecke hinter dem *nomine;* oder wenn er schon davor steht / wird er hernach noch wohl einmahl wider *repetirt.* Und in solchem fall muß er offt ein wenig härter ausgesprochen werden / daß er die bedeutung eines *Pronominis Demonstrativi* habe.

Plutarch. Apophth. Ἰφικράτης χειρίστην ἔφησε στρατηγοῦ φωνὴν εἶναι τὴν οὐκ ἂν προσεδόκησα. Iphicrates hält dafür / eine schlimme rede eines heersführes sey die: das hätte ich nicht vermuthet.

Isocr. ad Dem. Τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης. Nach der lust bestrebe dich / die mit der ehre verbunden ist.

Wenn es aber die sache und der *context* nicht mit sich bringt / wird der articul, ob er gleich doppelt steht / doch darum nicht härter ausgesprochen / und hat gantz und gar keine *emphasin.*

Isocr. Πείθου τοῖς νόμοις τοῖς ὑπὸ τῶν βασιλέων κειμένοις. Gehorche den gesetzen / die von den königen gegeben sind.

(4) Ein artiger gebrauch des articuli ists bey den Griechen / daß sie vor ein *nomen cujuscunque generis* den *articulum Neutrum,*

entweder Singularem oder Pluralem, setzen / und solchen decliniren / wie es die construction erfordert; das *nomen* selbst aber im *Genitivo* dabey setzen / die construction mag seyn wie sie immer wolle.

Singul.

oder τὸ / τὰ	τῆς τιμωρείας	steht für	ἡ τιμωρεία
τοῦ / τῶν	τῆς τιμωρείας	steht für	τῆς τιμωρείας
τῷ / τοῖς	τῆς τιμωρείας	steht für	τῇ τιμωρείᾳ
τὸ / τὰ	τῆς τιμωρείας	steht für	τὴν τιμωρείαν

Plural.

τὸ / τὰ	τῶν τιμωρειῶν	steht für	αἱ τιμωρεῖαι
τῶ / τοῖς	τῶν τιμωρειῶν	steht für	ταῖς τιμωρείαις
τὸ / τὰ	τῶν τιμωρειῶν	steht für	τὰς τιμωρείας

Den Genitivum pluralem findet man so nicht; weil es sonst ein wenig hart klingen würde.

(5) Nicht weniger merckwürdig ists / daß die Griechen zuweilen den *Articulum Pluralem* samt der præposition περὶ oder ἀμφὶ vor ein *Nomen Proprium* setzen / und gilt

gilt doch nichts mehr/ als wenn das *nomen proprium* allein stünde. Auch hier wird an statt des Nominis proprii der articulus decliniret/ und das nomen proprium samt der præposition allezeit im Accusativo dabey gesetzt.

Οἱ { περὶ / ἀμφὶ } Παῦλον steht für Παῦλος,

Τῶν περὶ Παῦλον steht für Παύλου.

&c. &c.

Αἱ περὶ Μάρθαν steht für Μάρθα

&c.

Wenn durch diese redensart jemandes gefährten angezeiget werden / wie zuweilen geschicht/ so ists nichts besonders/ sondern komt überein mit dem teutschen: Die um *Paulo* &c.

II.

Zu bemercken sind ferner einige constructiones der *Pronominum Relativorum.*

(1) Die Attici setzen das *pronomen relativum* zierlich in eben den *casum*, darin das *Nomen* steht/ darauff es sich beziehet; wenn gleich das Verbum, damit es construirt wird/ einen andern casum fodert.

Joh. II, 22. Καὶ ἐπίστευσαν τῇ γραφῇ, καὶ τῷ λόγῳ, ᾧ εἶπεν Ἰησοῦς. Sie glaubten der schrifft / und dem worte / welches Jesus sagte.

Eine gleiche construction ists / wenn ein *Nomen*, so mit dem *Infinitivo* εἶναι oder γενέσθαι construirt wird / nicht / wie insgemein gewöhnlich / im Accusativo, sondern in einem casu mit dem vorhergehenden nomine steht.

Aristot. Ethic. 3. Ἐφ' ἡμῖν ἐστι, τὸ ἐπιεικέσι καὶ φαύλοις εἶναι. Es steht bey uns / ob wir gut oder böse seyn wollen.

Plutarch. Apopht. Δαρεῖος ἔλεγεν, ἐν ταῖς μάχαις καὶ παρὰ τὰ δεινὰ γίγνεσθαι φρονιμώτερος. Darius pflegte zu sagen / daß er in schlachten und gefahren immer klüger werde.

Xenoph. Pæd. Cyr. 1. Ἔτι δὲ καὶ, διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι, πολλὰ μὲν αὐτὸς ἀεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα. Ueberdem fragte er auch selbst die / so bey ihm waren / um viel dinge; weil er gern was lernete.

Einige exempel findet man / daß auch die lateiner in dieser construction den Griechen nachgeahmet haben.

Claudianus lib. I. Ruff. v. 215. 216.

- - - Natura *beatis*
Omnibus esse dedit, si quis cognoverit uti.

Eben die bewandniß hat es mit der nachfolgenden construction der *Participiorum*:

Demosth. Τοῖς πλείστοις εἵμαρται, μηδέποτ' εὖ πράττουσι φρονῆσαι. Die meisten sind so unglücklich / daß

sie sich guter tage nicht klüglich zu gebrauchen wissen.

Basil. Φύσει ἀῤῥώστημα τοῦτο νέοις, κουφότητι γνώμης ἔχειν ἤδη νομίζουσι τὰ ἐλπιζόμενα. Dies ist eine allgemeine schwachheit junger leute / daß sie sich dasjenige / wornach sie streben / gar zu leicht einbilden schon zu haben.

(2) Noch eine schwerere construction des ***pronominis relativi*** **ists / wenn das vorhergehende** ***nomen*** **oder** ***pronomen***, **darauff es sich beziehet / gar ausgelassen / und das** ***relativum pronomen*** **nur allein gesetzt wird / in dem** ***casu***, **darin das ausgelassene** ***nomen*** **oder** ***pronomen*** **hätte stehen müssen.**

Epictet. Εὐγνώμων, ὁ μὴ λυπούμενος ἐφ' οἷς μὴ ἔχει, ἀλλὰ χαίρων ἐν οἷς ἔχει. Der ist klug / der sich nicht betrübet über das was er nicht hat / sondern sich freuet über das was er hat.

Xen. Pæd. Cyr. I. Ηναγκάζετο ὑπὸ τοῦ διδασκάλου καὶ διδόναι λόγον ὧν ἐποίει. Er wurd angehalten von seinem hoffmeister / rechenschafft von dem zu geben das er that.

Die lateiner und teutschen pflegen das vorhergehende nomen oder pronomen, darauff sich das relativum beziehet / zwar auch wohl auszulassen; aber das pronomen relativum richtet sich mit seinem casu alsdenn niemals nach dem vorhergehendem sondern allezeit nach dem nachfolgendem Verbo.

III.

Was die *Pronomina Possessiva* anbetrifft/ so gehen die Griechen in den nachfolgenden von den lateinern und teutschen ab.

(1) Anstatt der *pronominum possessivorum*: ἐμὸς, σὸς, ἡμέτερος, ὑμέτερος, brauchen die Griechen auch die *Genitivos* der *Substantivorum*: μου, σου, ἡμῶν, ὑμῶν.

Sirac. VII. ult. Ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις σου μιμνήσκου ἔσχατά σου, καὶ οὐχ ἁμαρτήσεις. Bey allen deinen verrichtungen gedencke an dein ende; so wirstu nicht sündigen.

Daß anstatt der *pronominum possessivorum* der dritten *person* auch die *Genitivi* αὐτοῦ und αὐτῶν, ἑαυτοῦ und ἑαυτῶν gebraucht werden/ komt mit dem lateinischen überein; alwo die Genitivi: *ejus, eorum,* &c. eben solche bedeutung haben.

(2) Wenn die Griechen von dingen/ so einem dritten zu gehören/ reden; so setzen sie die *pronomina possessiva* der dritten *person* nicht allein/ sondern immer noch einen *Genitivum* dabey/ dadurch der besitzer mit angedeutet wird.

E. g. Sie sagen nicht: Ὁ σφέτερος παῖς φιλεῖ με. Sondern dafür: Ὁ σφέτερος αὐτῶν παῖς φιλεῖ με. Ihr sohn liebet mich.

Es sey denn/ daß eine *reciprocatio* sey/ das ist/ daß der dritte/ als besitzer/ selbst von dem seinigen rede/ oder damit etwas thue. Denn so kan das

pos-

possessivum tertiæ personæ auch wohl alleine stehen.

Δέονταί σου, τοῖς σφετέροις ἐπικουρῆσαι. Sie bitten dich/ daß du den ihrigen zu hülffe kommen mögest.

IV.

Unterschiedene Numeri werden zuweilen von den Griechen conjungiret.

(1) Bey den *Dualibus* ἄμφω und δύω stehn offt *Nomina Pluralia*; obgleich alle nomina der Griechen auch dualem formam haben.

Homer. Δύω νύκτες δύο τ' ἤματα. Zwo nächte und zwey tage.

Aristot. Ἐξ ἀμφοῖν ψευδῶν. Ex utrisque falsis.

(2) Die Poeten setzen unterweilen bey ein *Nomen Duale* ein *Verbum Plurale*, und im gegentheil widerum bey ein *Nomen Plurale* ein *VerbumDuale.*

Aristoph. Ἀλλ' ἄνδρε δύο γυναῖκα φεύγομεν μίαν; Solten wir 2. männer für ein weib fliehen?

Homer. Iliad. δ. v. 452. 453.

Ὡς δ' ὅτε χείμαῤῥοι ποταμοὶ κατ' ὄρεσφι ῥέοντες
Εἰς μισγάγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδωρ.

Gleichwie bäche/ wenn sie vom berge herunter fließen/
Ihr brausendes wasser in einen thal zusammen bringen.

(3) Gantz was sonderbahres ists/ daß die Attici bey ein *Nomen Neutrum Plurale* gerne ein *Verbum* Singulare setzen.

Demosth. Παράλληλα ἐστι φανερώτερα. Wenn man mehr sachen gegen einander hält/ so werden sie erst recht deutlich.

Zuweilen/ aber doch selten/ findet man auch *Masculina* und *Feminina Pluralia* mit einem *Verbo Singulari* construirt.

Pind. Ἀχεῖται ὀμφαὶ μελέων. Resonant voces modulorum.

V.

In der *Comparation* oder Vergleichung zweyer oder mehrer dinge mit einander haben die Griechen zwar wenig/ aber doch etwas besonders.

Vor das nomen, damit die vergleichung soll angestellet/ oder ein anderes verglichen werden/ pflegen sie wohl eine *præposition* zu setzen/ und solches damit zu construiren:

Isidorus: Τὸ ψεῦδος ἐν πρώτοις λεχθὲν πλείονα πίστιν ἔχει παρὰ τὴν ἐν δευτέρῳ λόγῳ δεικνυμένην ἀλήθειαν. Eine lüge/ so zuerst angebracht wird/ pfleget mehr glauben zu finden als die warheit/ wenn sie zuletzt vorgetragen wird.

VI.

Noch ein paar constructiones der *Verborum* sind übrig/ welche auch von dem lateinischen und teutschen ziemlich weit abgehen.

(1) Bey einigen *Passivis* der Griechen steht das *Nomen*, welches bey allen Passivis anderer Völcker immer im Nominativo oder doch einem andern casu obliquo zu stehen pfleget/ unterweilen im *Accusativo*, eben als bey ihren Activis.

Μωρῷ ὀ πιστεύομεν } τὴν ἀρχήν.
Μωρὸς ὀ πιστεύεται }

Einem narren vertraut man das regiment nicht.
Einem narren wird das regiment nicht anvertrauet.

Xen. Pæd. Cyr. 1. Καὶ γὰρ μάλα καλὰ ἦν καὶ ἐυ ἁρμόττοντα αὐτῷ (τὰ ὅπλα,) ἃ ὁ πάππος περὶ τὸ σῶμα ἐπεποίητο. Die mondur seines Groß-Vaters/ welche demselben um seinen leib gemacht war/ stund ihm vortrefflich wohl an.

Sophocl. Δέλτος ἐγγεγραμμένη ξυνθήματα. Eine taffel darauff die gesetze geschrieben sind. Oder: Eine taffel/ so mit gesetzen beschrieben ist.

(2) Anstatt des *Infinitivi* steht offtmals zierlich ein *Participium*.

E. g. Αγαπῶν με διατελεῖ. Er fähret fort mich zu lieben.

Sophocl. Oedip. Tyrann. Θεὸν ὀ λήξω προστάτην ἔχων. Ich will nicht auffhören unter GOttes schutz zu leben.

VII.

Folgen die PRÆPOSITIONES. Welche allerdings zu diesem andern theil mit gehören; Weil mehrentheils in einer jeglichen sprache dieselbe besondere Casus haben.

(I) Mit einem GENITIVO werden nachfolgende allezeit construirt:

Ἀντὶ

PRO, Für / LOCO, Anstatt.

Isocr. Καλὸν, ἀντὶ θνητῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀντικαταλλάξασθαι. *Pro* mortali corpore immortalem gloriam acquirere, pulchrum est. Es ist trefflich / für einen sterblichen leib unsterbliche ehre erlangen.

ANTE, PRÆ, Vor.

Isocr. Evag. Ἀντὶ τῦ ζῆν ἀποθανεῖν εὐκλεῶς αἱρεῖσθαι δεῖ. Einen rühmlichen tod muß man vor das leben erwehlen.

PROPTER, GRATIA, Um/ Wegen/

Demosth. Οὐκ οἶδα ἀνθ' ὅτυ πολλοὶ ἡμᾶς μισῦσι. Viele hassen uns / ich weiß nicht warum.

Ἀνθ' ὧν. *Propterea* quod. Darum daß.

CONTRA, ADVERSUS, Gegen.

Ἓν ἀνθ' ἑνός. Eines gegen das andere.

Ἀπὸ

Ἀπὸ

A, AB, Von.

Plato: Ἀπὸ θεοῦ χρὴ πάντα ἀρχόμενον ἀεὶ λέγειν τε καὶ νοεῖν. Ein jeder muß den anfang von GOtt machen/er mag was reden oder gedencken.

A, POST, Nach.

Ἀπὸ δείπνου. *Post* cœnam. *A* cœna. Nach der mahlzeit.

E, EX, Aus.

Xenoph. Λαμβάνομεν δὲ οὔτε ἐκ τῆς γῆς οὐδὲν, οὔτε ἀπὸ τῶν οἰκῶν. Nihil percipimus, neque ex terra, neque ex domibus.

SINE, ABSQVE, Ohne.

Ἡ ἀπ' ἀνδρὸς οὖσα. Die ohne man lebet.

PRÆ, Vor.

Ἀπὸ χαρᾶς. *Præ* gaudio. Vor freuden.

Sehr artig sind folgende phrases, welche die Griechen mit dieser præposition machen.

Οἱ ἀπὸ φιλοσοφίας καὶ λόγων. i. e. philosophi & literati.

Gleichwie auch die lateiner sagen: *A* consiliis, i. e. consiliarius.

Ἀπὸ ταυτομάτου, oder ἀπὸ τύχης, fortuitò, von ohngefehr.

Ἐκ, Ἐξ,

E, EX, Aus.

Hom. Il. α. Τηλόθεν ἐξ Ἀπίης γαίης. Von weiten / aus dem Apischen lande.

Ἐκ φύσεως δοθείς. *A* natura datus.

Ἐκ νεότητος. *A* juventute. Von jugend auff.

Πρὸ

ANTE, PRÆ, Vor.

Philo: Ἀμήχανον, τὰ μεγάλα πρὸ τῶν μικρῶν παιδευθῆναι. Non poteſt fieri, ut magna diſcantur *ante* parva. Man kan das ſchwere nicht wohl vor dem leichtern lernen.

Homer. Πρὸ παίδων καὶ γυναικῶν μάχεσθαι. Dimicare *pro* liberis & uxoribus. Für weib und kind ſtreiten.

(2) Folgende ſtehen nur bey dem DATIVO, oder wenn man eigentlicher reden will / ABLATIVO:

Ἐν, Ἐνὶ, Εἰν, Εἰνὶ

IN, In / An.

Baſilius: Ἐν τοῖς παρὰ ἐχθρῶν διωγμοῖς πληθύνεται ἡ ἐκκλησία καὶ μᾶλλον θάλλει. In den verfolgungen blühet und wächſet die kirche.

Orac. Sib. de cruce Chriſti:

Ὦ ξύ-

Ὦ ξύλον μακάριον, ἐν ᾧ θεὸς ἐξεταννύσθη! O lignum felix, *in* quo deus ipse pependit! O ein glückseelig Holtz / an welchem GOtt selbst gehangen.

IN, In / Nach / Durch.

Hom. Il. α. v. 592. Κάππεσον ἐν Λήμνῳ. Decidi *in* Lemnum. Ich kahm nach Lemnus.

INTER, Unter.

Ἐν ἀγαθοῖς. *Inter* bonos. Unter den frommen.

APVD, Bey.

Luc. Ἐν ἑαυτῷ εἶναι. *Apud* se esse. Bey sich selbst seyn.

Wenn man bey dieser præposition einem *Genitivum* findet / so müssen die Dativi οἴκῳ, τόπῳ, ναῷ, &c. darunter verstanden werden.

Ἐν παιδοτρίβου (οἴκῳ) Bey dem Lehrmeister.

Σὺν Att. Ξὺν

CVM, Mit.

Matth. XXVII. Τότε σαυροῦνται σὺν αὐτῷ δύο λῃσαί. Da wurden mit ihm 2. mörder gecreutziget.

APVD, Bey.

Luc. I, 57. Ἔμεινε δὲ Μαριὰμ σὺν αὐτῇ ὡσεὶ μῆνας τρεῖς. Es blieb aber Maria bey ihr ohngefehr 3. monath.

SECVNDVM, Nach / Zufolge.

Σὺν νόμῳ. *Secundum* leges. Nach den gesetzen.

(3) Diese haben allezeit einen ACCUSATIVUM:

Ἀνὰ Poët. Ἂν

PER, Durch / über.

Hom. Odyss. ξ. χῶρον ἀν ὑλήεντα. *Per* locum sylvosum. Durch einen wald.

Il. α. *v.* 10. Νοῦσον ἀνὰ στρατὸν ὦρσε κακήν. Schickte über das heer eine böse kranckheit.

IN, In / Auff /

Plutarch. Ἀνὰ τὰ ὄρη σκεδαννύμενοι. Palantes *per* montes, *in* montibus. Die auff den bergen herum irren.

ADVERSUS, CONTRA, Wieder / Gegen.

Herodot. Ἀνὰ ποταμὸν πλέειν. *Adversus* flumen navigare. Wieder den Strohm schiffen.

CIRCITER, Bey.

Joann. II, 6. Ὑδρίαι---χωροῦσαι ἀνὰ μετρητὰς δύο ἢ τρεῖς. Waßerkrüge / welche bey zwey oder drey maß hielten.

Bey den Poeten findet man es auch zuweilen mit einem DATIVO construirt.

CUM, Mit.

Hom. Iliad. α. *v.* 15. Χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ. Aureo *cum* sceptro. Mit einem güldenem scepter.

Εἰς,

Ἐις, Ἐς.

IN, In/ Nach.

Plut. Ἐις λόγυς ἐλθεῖν. *In* colloquium venire. In ein gespräch kommen.

Xen. Hell. 4. Ἀφίκετο ἐς τὴν φρυγίαν. Er kahm nach Phrygien.

IN, In/ Im.

Aeschin. Ἐις τὴν ἐκκλησίαν καθέζομαι. Ich sitze in der versamlung.

Xenoph. Hellen. 7. Καταφρονεῖσθαι ἐις τὰ πολεμικά. Contemni *in* rebus bellicis.

AD, Zu/ Nach/ APUD, Bey/ CORAM, Gegen.

Ἐις ἐμὲ ἥκει. Er komt zu mir.

Plut. Λεκτέον ἐις ἅπαντας. Das muß man bey allen sagen.

OB, PROPTER, Wegen.

Aristot. Ἐις δικαιοσύνην ἐπαινεῖται. Er wird wegen der gerechtigkeit gelobet.

CIRCITER, Bey.

Thuc. Ἐς ἄνδρας διακοσίυς καὶ ἐίκοσι. Bey zweyhundert und zwantzig man.

Wenn man einen *Genitivum* dabey findet/ muß man den *Accusativum* ὀικον, &c. darunter verstehen.

Ἐις διδασκάλυ (ὀικον.) Nach dem lehrmeister.

(4) Andere werden bald mit dem GENITIVO, bald mit dem ACCVSATIVO construirt:

Διὰ

Mit einem GENITIVO.

PER, Durch.

Evagrius: Ἄτοπόν ἐστι, διώκοντα τὰς τιμὰς φεύγειν τοὺς πόνους, δι᾽ ὧν τιμαί. Es ist was ungereimtes/ wenn einer/ der sich nach ehren bestrebet/ die arbeit fliehen will/ als wodurch die ehre erworben wird.

Διὰ ἔτους. *Per* totum annnm. Das gantze jahr durch.

IN, In.

Xen. Pæd. 4. Διὰ πένθους τὸ γῆρας διάγων. Der in traurigkeit sein alter hinbringet.

Διὰ χειρῶν ἔχειν. *In* manibus habere. In händen haben.

PRÆ, Vor/ INTER, Unter/ Zwischen.

Herodot. Διὰ πάντων ἄξιος θέας. Vor allen sehenswürdig. Unter allen sehenswürdig.

Διὰ νήσων. Zwischen den insuln.

EX, Aus/ Von.

Athen. Βρώματα διὰ γάλακτος καὶ μέλιτος γινόμενα. Speisen so aus milch und honig gemacht sind.

Mit.

Plutarch. in Solone. Διὰ μέλανος γράφειν τοὺς νόμους. Die gesetze mit tinte schreiben.

Δι᾽ ὀλίγων. Mit wenigem.

Διὰ τάχους. Διὰ ταχέων. Mit eile. i. e. Eiligst.

Mit einem ACCVSATIVO:

PROPTER, OB, Wegen.

Chrysost. Φεῦγε τὴν τέρψιν διὰ τὴν θλίψιν. Fliehe die wollust wegen der unlust / so damit verknüpfft ist.

Poëtis : PER, Durch.

Hom. Od. o. Νύκτα δι᾽ ἀμβροσίην. Per almam noctem.

Die Attici verbinden diese præposition offt mit dem *Accusativo* da sie sonst im gemeinen dialecto mit einem *Genitivo* pflegt construirt zu werden.

Dem. Διὰ τοὺς θεοὺς ἐσώθην. Ich bin durch die Götter errettet.

Κατὰ

Mit dem GENITIVO:

CONTRA, ADVERSUS, Wieder/Gegen.

Κατὰ Αἰσχίνου λόγος. Contra Aeschinem oratio.

PER, Durch/ Bey.

Act. IX. Καθ᾽ ὅλης τῆς Ἰουδαίας. Per totam Judæam.

Κατὰ τῆς ἀφροδίτης ὀμνύω. Per Venerem juro. Ich schwere bey der Venus.

E, DE, Von.

Herodot. Κατὰ τείχεος κάτω ῥίπτειν. E (de) muro præcipitare. Von der mauer herunter werffen.

Κατὰ τῆς ἀρετῆς ῥητέον. De virtute dicendum.

IN, Nach / Auff.

Iliad. γ. Κατὰ χθονὸς ὄμματα πήξας. In terram figens oculos. Der die augen nach der erde richtet.

Κατὰ κόρρης παίειν. Auffs maul schlagen.

SVB, Unter.

Aristoph. Κατὰ γῆς ἀποπέμπω. Sub terram mitto.

SVPER, über.

Aristoph. Κατὰ χειρὸς ὕδωρ. Aqua super manum.

Mit dem ACCVSATIVO:

IN, In / Auff. Für ἐν.

Demosth. Κατὰ τὴν ἀγοράν. In foro. Auff dem marckte.

Poëtis: IN. Für ἐπὶ, &c.

Il. π. Ἀλλὰ κατ' αὐτοὺς αἰὲν ὅρα. Intuebatur in eos. Er sahe sie immer an.

Il. λ. Κατὰ στῆθος βάλε δουρί. Percussit in pectus hastâ. Er warff ihn mit einem spieß an die brust.

AD

AD, APVD, Zu/ Bey.

Isocr. ὁ μὲν διδάσκαλος τῶν κατὰ μουσικήν. Der das lehret was zur music gehöret.

Greg. ὁ καθ' ἡμᾶς. Der bey uns ist. i. e. ὁ ἡμέτερος, der unsere.

Distributive: Zu / Nach.

{ *Demosth.* Κατὰ μῆνα.
{ *Plato*: Κατὰ μῆνας.

Von monath zu monath.

Xenoph. Πάντα καθ' ἓν ἕκαστον. Alles nach einander.

SECUNDUM, JUXTA, Nach.

Xen. Hellen. 6. Οὐ ποιήσουσι κατὰ τὰ βασιλέως γράμματα. Sie thun nicht nach des königs bebefehl.

PRO, Nach.

Κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν. Nach vermögen.

Κατὰ τόπους. Pro natura locorum. Nach beschaffenheit der orte.

PROPTER, Wegen.

Aristot. Eth. 2. cap. 5.

Κατὰ τὰς ἀρετὰς ἐπαινούμεθα. Wegen der tugenden werden wir gelobet.

Die Poeten setzen auch/ wiewohl sehr selten/ einen DATIVUM (oder ABLAVUM) dabey.

AB, Von. Für ἀπό.

Hesiod. Κατὰ δέ σφι κελαινὸν αἷμ' ἀπολείβετ' ἔραζε. Das schwartze blut floß von ihnen auff die erde.

Ὑπὲρ

Mit einem GENITIVO:

Plutarch. advers. Colot. Τὸν ὑπὲρ γῆς καὶ ὑπὸ γῆν χρυσὸν ἀρετῆς ἀντάξιον ὐ τίθεσθαι δεῖ. Virtus non conferenda est cum auro, quod super terram & sub terra est.

PRO, Für.

Λόγος Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος. Oratio Demosthenis pro Ctesiphonte.

PROPTER, CAUSA, GRATIA, Wegen.

Demosth. Ὑπὲρ ἀρετῆς ἀναλῶσαι χρήματα πλεῖστα, καλόν. Virtutis causâ maximas opes insumere, honestum est.

DE, Von.

Galen. ad Glauc. lib. 1. Ὑπὲρ πάντων γράψαι ὐκ ἐγχωρεῖ. De omnibus scribere non est possibile.

Mit einem ACCUSATIVO:

TRANS, VLTRA, SVPRA, über.

Proverb. Ὑπὲρ τὰ ἐσκαμμένα πηδᾷν. Uber das mahl hinaus lauffen.

Proverb. Ὑπὲρ τὴν πήραν φρονεῖν. Ultra peram sapere.

τῆς ἀνθρώπων, τί ἐςι θεὸς εἰδέναι. Es ist über den menschlichen verstand / wissen was GOtt sey.

(5) Noch stehn einige entweder bey dem GENITIVO, oder DATIVO, (eigentlicher ABLATIVO,) oder ACCUSATIVO.

Ἀμφὶ

Mit einem GENITIVO:

DE, Von.

Pindarus: Ἔςι δ' ἀνδρὶ φάμεν ἐοικὸς ἀμφὶ δαιμόνων καλά. Decet homines honesta de diis loqui.

PROPTER, Wegen.

Apoll. Arg. 1. Τῆς δ' ἄμφι δύην ἐμόγησε βαρεῖαν. Propter hanc (hujus causa) labores sustinebat difficillimos.

CIRCA, Um.

Ἀμφὶ πόλεως οἰκοῦσι. Circa urbem habitant. Wohnen um die stadt herum.

Mit einem DATIVO, oder vielmehr ABLATIVO.

DE, Von.

Herodot. Ἀμφὶ δὲ τῷ θανάτῳ αὐτῆς διξὸς ἐκφέρεται λόγος. De ejus morte duplex vulgatur fama.

CIRCA, CIRCVM, Um.

He-

Hesiodus ἀσπ. 159.

Εἷμα δ' ἔχ' ἀμφ' ὤμοισι δαφοίνεον αἵματι φωτῶν. Hatte ein kleid um den leib an / das gantz mit blut besudelt war.

PRO, Für / PROPTER, Wegen.

Ἀμφ' αὐτῷ. *Pro* illo. Für ihn. Propter illum. Seinetwegen.

Mit einem ACCUSATIVO:

CIRCA, CIRCUM, Um.

Ἀμφὶ τὴν πόλιν. Circa urbem. Um die stadt.

Thucyd. Οἱ ἀμφὶ Πείσανδρον. Die um Pisandrum. Pisander cum sociis.

CIRCITER, Bey.

Ἀμφὶ τὰς δώδεκα μυριάδας. Circiter centum & viginti millia. Bey hundert und zwantzig tausend.

NB. Es ist wohl in acht zu nehmen / daß diese præposition ἀμφὶ einerley bedeutung hat mit περὶ. Nur daß περὶ mehr von den oratoribus gebraucht wird als ἀμφί. Welches man vornehmlich bey deu Poeten findet.

Ἐπὶ

Mit einem GENITIVO:

SUPER, über / Auff

Aristoph. in Pluto. Τὰς χύτρας ἐπὶ τῆς κεφαλῆς φέρε. Trug die töpffe auff dem kopffe.

Οἱ

Οἱ ἐπὶ τῶν ἀποῤῥήτων. A secretis. Die über die geheimen dinge bestellet sind.

DE, Von.

Ἐπὶ πόλεων λέγεται. Man saget von den städten.

CORAM, Vor.

Luc. Ἐπὶ τοσούτων μαρτύρων. Vor so viel zeugen.

APVD, Bey.

Ἐφ' ἑαυτοῦ λογίζεσθαι. Bey sich überlegen.

IN, In.

Ἐπὶ ξένης εἶναι. In der fremde seyn.

Πλούταρχος παρεκελεύετο τοῖς νέοις τρία ταῦτα ἔχειν. Ἐπὶ μὲν τῆς γνώμης σωφρονεῖν, ἐπὶ δὲ τῆς γλώττης σιγὴν, ἐπὶ δὲ τοῦ προσώπου αἰδῶ. Plutarchus ermahnte die jungen leute / daß sie sich bestreben möchten diese drey stücke zu besitzen / nemlich im hertzen klugheit / in dem munde eine verschwiegene zunge / und in dem gesicht eine schamhafftigkeit.

SUB, Unter.

Ἐπ' Ἀλεξάνδρῳ. *Sub* Alexandro. Unter Alexandro. Unter Alexandri regierung.

Mit dem DATIVO, oder ABLATIVO:

SUPER, VLTRA, über.

Plutarch. in Publ. Νεκροὶ τριακόσιοι ἐπὶ χιλίοις. Cadavera trecenta *super* millia.

IN,

IN, In / Zu.

Ἐφ' ὑμῖν ἐστι. *In* vestra potestate est. Es steht in eurer gewalt.

Xen. Pæd. 7. Ἐπ' ἀγαθῷ τῷ Κύρου καὶ Περσῶν. *In* commodum Cyri & Persarum. Zum besten Cyri und der Perser.

Pythag. v. 38. Μέτρον ἐπὶ πᾶσιν ἄριστον. Maße ist in allen dingen das beste. Oder: Maße ist zu allen dingen gut.

ADVERSUS, Wieder / Gegen.

Ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Gegen die Trojaner streiten.

APUD, JUXTA, Bey / Neben.

Thucyd. Ἐπὶ ποταμῷ. Neben dem fluß.

PROPTER, OB, Wegen.

Xen. Ἐπὶ τῷ κέρδει. Lucri *causâ*. Gewinsts wegen.

Herodotus: Ἐπὶ μικροῖς λήμμασι. Geringes gewinsts wegen.

POST, Nach.

Xen. Ἐπὶ τούτοις. Nach diesem.

CUM, Mit.

Thuc. lib. 6. Πέμπειν αὐτὸν ἐπὶ τοσούτῳ στρατεύματι. Mittere illum *cum* tanto exercitu.

Mit dem ACCUSATIVO:

AD, Zu / Nach.

Chilo: Ἐπὶ μὲν τὰ δεῖπνα τῶν φίλων βραδέως, ἐπὶ δὲ τὰς ἀτυ-

ἀτυχίας τάχέως πορεύου. Gehe zu deinen freunden/ wenn sie tractiren/ langsam; Wenn es ihnen aber unglücklich gehet/ geschwind.

CONTRA, ADVERSUS, Gegen.

Lucian. Ἐπὶ τὰς ἡδονὰς στρατεύεσθαι δεῖ. Gegen die wollüste muß man streiten.

In/ *temporis.*

Ἐπὶ τοσοῦτον χρόνον. In so langer Zeit.

Μετὰ

Mit dem GENITIVO:

CVM, VNA CVM, Mit.

Diodorus: Κρεῖττόν ἐστι εὖ τεθρεμμένην λαβεῖν γυναῖκα καὶ ἄπροικον, ἢ κακῶς μετὰ χρημάτων. Beßer ists/ eine wohl erzogene frau nehmen ohne brautschatz/ als eine übelerzogene mit vielem gelde.

Mit dem DATIVO, oder ABLATIVO:

CVM, Mit/ *Poëtis.*

Apoll. Arg. 2. Ἀρθμὸν ἔθεντο μετὰ σφίσι. Sie machten ein bündniß mit ihnen.

INTER, Unter.

Μετ᾽ ἀθανάτοισι. Unter den unsterblichen.

IN, In.

Odyss. ω. v. 3. Ἔχε δὲ ῥάβδον μετὰ χερσὶ καλὴν χρυσείην. Er hatte einen schönen güldnen stab in der hand.

Mit

Mit dem ACCUSATIVO:

POST, Nach/ Nächst.

Proverb. Μετὰ τὰ δεινὰ φρονιμώτερος. Nach unglück klüger.

Demosth. Aristogit. Οἱ νόμοι μετὰ τὸν θεὸν ὁμολογοῦνται σώζειν τὴν πόλιν. Es ist gewiß/ daß nächst GOtt die gesetze eine stadt erhalten.

AD, Zu/ Nach.

Il. α. v. 404. 405.

Ζεὺς γὰρ ἐπ' ὠκεανὸν μετ' ἀμύμονας Αἰθιοπῆας
Χθιζὸς ἔβη μετὰ δαῖτα, θεοὶ δ' ἅμα πάντες ἕποντο.

Jupiter enim ultra oceanum *ad* egregios Aethiopes
Heri ivit *ad* convivium, dii autem omnes sequebantur.

IN, In.

Thucyd. Μετὰ χεῖρας ἔχειν. In händen haben.

CONTRA, ADVERSUS, Wieder/ Gegen.

Hesiod. in scuto Herc. v. 79. 80.

Ἦ τι μετ' ἀθανάτους μάκαρας, τοὶ ὄλυμπον ἔχουσιν,
Ἤλιτεν Ἀμφιτρύων.

Certe *contra* immortales beatos, qui cœlum habitant,
Peccavit Amphitryon.

Πα-

Παρὰ, Poët. Παραὶ

Mit einem GENITIVO:

A, AB, EX, Von.

Thuc. Παρὰ βασιλέως πορεύεσθαι εἰς Λακεδαίμονα. Von dem König nach Lacedæmon gehen.

Phocyl. v. 182. Λάμβανε καὶ βουλὴν παρὰ οἰκέτου ἐυ φρονέοντος. Eine gute erinnerung ist auch von einem klugen knecht anzunehmen.

DE, Von.

Λέγε αὐτῷ ταῦτα παρὰ ἐμοῦ. Sage ihm dieses von mir; oder: in meinem nahmen.

PRÆ, Vor.

Παῦλος παρὰ πάντων θεολόγων τυγχάνει. Paulus *præ* omnibus theologis excellit. Paulus ist vor alle andere theologos zu æstimiren.

Mit dem DATIVO, oder ABLATIVO.

APVD, Bey.

Chrysost. Ἔστι καὶ παρὰ ἀνθρώπῳ μικρῷ καὶ εὐτελεῖ εὑρεθῆναί τι τῶν δεόντων ὃ παρὰ τῷ καὶ μεγάλῳ πολλάκις οὐχ εὕρεται. Offtmals findet man bey einem geringen was gutes/ das man wohl bey einem vornehmern nicht findet.

PROPE, PENES, Neben/ Bey.

Phavorin. Παρὰ βασιλεῖ κάθηται. Sitzet bey dem König.

Mit einem ACCUSATIVO:

AD, Zu / Nach.

Xenoph. Παρὰ σὲ ἔρχομαι. Ich komme zu dir.

PROPE, JUXTA, Neben / Bey.

Od. ξ. Οἱ δὲ παρ᾽ αὐτὸν ἄνδρες κοιμήσαντο. Die leute / so bey ihm waren / schlieffen.

PER, Durch.

Thucyd. Παρ᾽ ἅπαν τὸ στράτευμα. Durch das gantze heer.

INTER, Unter.

Παρὰ τὸ δεῖπνον. Unter der mahlzeit.

IN, In / Auff.

Παρὰ τὴν ὁδοιπορίαν. *In* itinere. Auff der reise.

PRÆTER, CONTRA, Wieder / Gegen.

Παρὰ τὸ πρέπον. *Præter* decorum.

Παρὰ νόμον. *Contra* legem. Gegen das gesetze.

PRÆTER, Ohn.

Demosth. Παρ᾽ ὀλίγους. *Præter* paucos. Ohne wenige. i. e. Paucis exceptis.

PROPTER, Wegen.

Arist. Eth. 3. cap. 6. Οἱ δὲ (θαλάττιοι) εὐέλπιδές εἰσι παρὰ τὴν ἐμπειρίαν. Die schiffleute haben immer gute hoffnung / wegen ihrer vielfältigen erfahrung.

Um.

Aristot.

Aristot. Παρὰ μῆνα τρίτον. Tertio quovis mense. Um den dritten monath.

Παρὰ πολὺ χείρων. Multo deterior. Um viel schlimmer.

Isocr. Παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν. Parum abfuit quin interierim. Um ein weniges fehlte nur/ so wäre ich gestorben.

Περὶ

Mit einem GENITIVO:

DE, Von.

Demosth. contra Ctesiph. Πειρατέον ὡς μετριώτατα λέγειν περὶ ἑαυτοῦ. Man muß ja wohl acht haben/ daß man immer sehr modest von sich selbst rede.

PRO, Für.

Homerus: Περὶ πάτρης ἀμύνεσθαι. Für das vaterland streiten.

Hieher gehören dergleichen constructiones: Περὶ πολλοῦ, πλείονος, ἐλάττονος, ἐλαχίστου, πλείστου, παντὸς, οὐδενὸς, ὀλίγου &c. ποιοῦμαι, ἡγοῦμαι. Ich halte für groß/ höher/ geringer/ &c.

PROPTER, OB, Wegen/ Um.

Eurip. in Phœniss. Τυραννίδος περὶ κάλλιστον ἀδικεῖν. *Propter* regnum impetrandum optimum est injuste agere. Um ein reich zu erlangen kan man wohl unrecht thun.

CIRCA, CIRCUM, Um.

Homer. Περὶ σπεῖος. *Circa* specum. Um die Höhle.

PRÆ, Vor.

Homer. Περὶ πάντων σε τίω. *Præ* omnibus te honoro. Ich ehre dich vor allen.

Mit einem DATIVO, oder vielmehr ABLATIVO.

CIRCA, CIRCUM, Um.

Plato de rep. 2. Περὶ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρειν. Um die finger güldne ringe tragen.

IN, In.

Apoll. Arg. 3. Περὶ ῥοδέοισιν ἔερση Τήκεται. Ros liquescit *in* rosis.

Apoll. Πίπτοντα περὶ σφίσι. Cadentia *in* sese.

EX, Aus/ Von.

Od. o. Περὶ κηρὶ φιλεῖν. *Ex* animo amare. Von grund des hertzens lieben.

PROPTER, Wegen.

Hom. Il. κ. v. 240. Ἔδδεισεν δὲ περὶ ξανθῷ Μενελάῳ. Timuit *propter* flavum Menelaum. Er furchte sich wegen des Menelai.

Mit einem ACCUSATIVO:

CIRCA, CIRCUM, Um.

Xen. Hell. 1. Περὶ ἀρίστου ὥραν ἧκον εἰς Προκόννησον. *Circa* tempus prandii venerunt Proconnesum. Um mittag kahmen sie nach Proconneso.

Dem. Olynth. 2. Τούτους ἀγαπᾷ, καὶ περὶ αὐτὸν ἔχει. Diese liebet er/ und hat sie um sich.

Οἱ περὶ Σεβαστόν. Die um Augusto.

Gantz eigen aber ist folgende constructi0n mit dieser præposition.

Οἱ περὶ Σωκράτην. Socrates.

ERGA, Gegen.

Isocr. Ἡ περὶ τοὺς θεοὺς εὐσέβεια. Die frömmigkeit gegen die götter.

CONTRA, Wieder/ Gegen.

Aristoph. Περὶ τῆς αὑτοῦ γονέας κακουργεῖν. Wieder seine eigne eltern sündigen.

CIRCITER, Bey.

Thuc. Περὶ ἑβδομήκοντα ναῦς. Bey 70. schiffe.

Πρὸς, *Poët.* Προτὶ, Ποτὶ

Mit dem GENITIVO:

A, AB, Von.

Il. α. Τιμὴν ἀρνύμενοι πρὸς Τρώων. Pœnam exposcentes à Trajonis.

DE, Von.

Epictetus: Χρηστοῦ πρὸς ἀνδρὸς μηδὲν ὑπονόει κακόν. *De* bono viro nihil suspiceris mali.

PER, Durch / Bey.

Il. α. v. 338. Πρὸς θεῶν. *Per* deos. Bey GOtt.

CORAM, Vor.

Πρός τε θεῶν μακάρων, πρός τε θνητῶν ἀνθρώπων. *Coram* diis beatis, & *coram* mortalibus hominibus.

Mit dem DATIVO, oder ABLATIVO.

AD, JVXTA, PROPE, Bey/ Zu.

Thuc. Πρὸς τοῖς πολεμίοις. Zu den feinden.

Πρὸς τοῖς ποσίν. *Prope* pedes. Zu den füßen.

PRÆTER, VLTRA, über.

Πρὸς τούτοις.. Præterea. Uber dieses.

Mit dem ACCVSATIVO:

AD, Zu/ IN, In

Od. o. Ἀπέβη πρὸς μακρὸν ὄλυμπον. Abiit *in* cœlum.

NB. Für πρὸς findet man zuweilen ὡς, in dieser bedeutung.

Hom. Od. ρ. v. 218. Ὡς αἰεὶ τὸν ὅμοιον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὅμοιον. Sic semper deus similem *ad* similem ducit.

VSQVE AD, Biß.

Πρὸς γῆρας. *Usque ad* senectutem. Biß ins alter.

ADVERSVS, CONTRA, Wieder/ Gegen

Μάχεσθαι πρός τινα. Wieder einen streiten.

ERGA, AD, Gegen.

Nilus: Τοιοῦτος ἴσθι πρὸς τοὺς σοὺς οἰκέτας, οἷον εὔχῃ σοὶ τὸν θεὸν γενέσθαι. So sey gegen deine knechte gesinnet / wie du wünschest daß GOtt gegen dich sey.

Ὡς τὰ δύο πρὸς τέσσαρα, οὕτω καὶ τὰ τέσσαρα πρὸς ὀκτώ. Wie sich 2. verhält gegen 4, also verhält sich 4. gegen 8.

APVD.

APVD, Bey.

Chrysost. Ἀντικείμενον χεισὸς καλεῖ διάβολον, ἐπειδὴ καὶ θεὸν πρὸς ἀνθρώπους διαβάλλει, καὶ πάλιν ἡμᾶς πρὸς θεὸν, καὶ ἡμᾶς αὐτοὺς πρὸς ἀλλήλους. Den wiedersacher nennet Christus teuffel / weil er GOtt bey den menschen / nns wieder bey GOtt / und einen bey dem andern belieget.

INTER, Unter / Zwischen.

Ἡ πρὸς ἡμᾶς φιλία. Amicitia quæ *inter* nos intercedit. Die freundschafft zwischen uns.

PROPTER, Wegen.

Πρὸς ταῦτα. *Propter* hæc. Dieser wegen.

CVM, Mit.

Demosth. in Amator. Τῶν τρόπων μέγιστον τεκμήριον ἡ πρὸς τοὺς ἀνθρώπους ὁμιλία. Der umgang mit andern zeuget am besten von jemandes sitten.

Ὑπὸ, *Poët.* Ὑπαὶ

Mit dem GENITIVO:

SVB, Unter.

Ὑπὸ γῆς. Unter der erden.

A, AB, Von.

Isocr. Παιδεύομαι ὑπὸ ἐκείνου. Ich werde von ihm unterrichtet.

PROPTER, Wegen.

Plut. in Per. Ὑπὸ τῶν ἄλλων αἰτιῶν. Wegen der andern ursachen.

PRÆ, Vor.

Δακρύειν ὑφ᾽ ἡδονῆς. Lacrymari *præ* gaudio. Vor freuden weinen.

PER, Durch.

Plato: Τοῖς πολλοῖς τὰ τῶν ὀλίγων ὑπὸ ψηφισμάτων διανέμων. Plebi paucorum facultates *per* decreta diſtribuens.

Mit einem ABLATIVO:

SVB, Unter.

Proverb. Ὑπὸ παντὶ λίθῳ σκόρπιος εὕδει. *Sub* omni lapide ſcorpius dormit.

Ὑπό τινι εἶναι. Unter eines botmäßigkeit ſtehn.

Mit einem ACCVSATIVO:

SVB, Unter.

Plut. in Colot. Καὶ τὸν ὑπὲρ γῆς καὶ ὑπὸ γῆν χρυσόν. Das gold über und unter der erde.

CIRCA, Um.

Ὑπὸ τὴν ἠῶ. *Circa* auroram. Um die morgen⸗zeit.

Dieſes mag genug ſeyn von den Præpoſitionen. Einige bedeutungen / ſo theils mit fleiß ausgelaſſen / erſetzen die Lexica. Wie denn diejenigen / ſo ſich hier finden / nicht zu dem ende hergeſetzt ſind / daß man ſolche nach der ordnung auswendig lernen ſolle / ſondern daß ſie etwan zuweilen können nachge⸗

schla⸗

schlagen werden. Es thut hierin der usus das allerbeste; und ist keiner leicht vermögend / auch in einem Lexico alle und jede Bedeutungen solcher kleinen particuln, ohne die geringste auszulassen / zu colligiren.

Die *Verba* so aus einer *præposition* zusammen gesetzt sind / werden gemeiniglich mit eben den casibus der nominum construirt / damit die præposition, daraus sie componirt sind / verbunden wird.

Συγχαίρειν χρὴ τοῖς φίλοις καλῶς πράττουσιν, ὡς καὶ συναλγεῖν λυπουμένοις. Wenn es freunden wohl geht / muß man sich mit ihnen freuen; und wenn es ihnen übel geht / mit ihnen leyde tragen.

VIII.

Noch müßen wir ferner in diesem andern theil die *Adverbia* berühren / in soweit sie zu dem *Syntax* gehören.

(א) Nachfolgende werden allezeit mit den angemerckten *Modis Verborum* construiret.

(1) Αἴθε, Εἴθε, und andere *Adverbia Optandi*, damit man wünscht / werden bald mit dem *Indicativo*, bald mit dem *Optativo* construirt.

Εἴθε ἔγραψα. *Utinam* scripsissem. Wolte GOtt ich hätte geschrieben.

Εἴθε γράφοιμι. *Utinam* scriberem. Wolte GOtt ich schriebe.

Auch findet man sie construiret mit dem *Infinitivo* und dabey stehendem *Accusativo.*

Phocyl. v. 42. de pecunia : Εἴθε σε μὴ θνητοῖσι γενέσθαι πῆμα ποθεινόν. *Utinam* non esses mortalibus desiderabile malum.

Sehr artig construiren die Griechen diese particulas auch mit dem *Imperfecto simplici* ὤφειλον oder ὄφειλον, wie auch *Imperfecto Intenso* ὤφελον, ὄφελον, *Ion.* ὤφελλον, und dabey stehendem *Infinitivo.*

Εἴθ' ὄφελον ἄγαμός τε μένειν ἄγονός τε γενέσθαι. O daß ich möchte entweder nicht geheyrathet haben / oder doch ohne kinder blieben seyn.

(2) Ἕως, *quamdiu, dum, donec,* so lange / solange als / so lange biß / wird construiret mit einem *Indicativo, Conjunctivo, Optativo,* und *Infinitivo.*

Nazianz. Ἕως πλεῖς ἐξ οὐρίας, τῷ ναυαγοῦντι δὸς χεῖρα. Ἕως εὐεκτεῖς καὶ πλουτεῖς, τῷ κακοπαθοῦντι βοήθησον. So lange du mit gutem winde schiffest / reiche die hand dem der da schiffbruch leydet; und so lange es dir wohl geht und du reich bist / hilff dem elenden.

Chry-

Chryſoſt. Ἁμαρτία, ἕως μὲν ἐργαϑῇ, παρέχει τινα ἡδονὴν, ὅτ' ἂν δὲ πληϑῇ, τότε ἡ μικρὰ ἡδονὴ ὑπεξίσαται, ἐπεισέρχεται δὲ ἀϑυμία. So lange man eine ſünde thut/ ſcheinet ſie vergnügen zu geben; wenn ſie aber geſchehen iſt/ folget auff das geringe vergnügen verdruß.

Ἕως ζῶ, Oder: ἕως ἂν ζῶ. So lange ich lebe.

(3) Πρὶν, *antequam*, ehe / biß / findet man mit dem *Indicativo* oder *Infinitivo*.

Πρὶν εἶπεν, Oder: πρὶν εἰπεῖν. *Priusquam* diceret. Ehe er redte.

Iſocr. Οὐκ ἀπεῖπε, πρὶν τοὺς βαρβάρους ἔπαυσεν ὑβρίζοντας. Er ließ nicht ab/ biß er die ſtoltzen barbaren gedämpffet hatte.

Πρὶν τι λαβεῖν τίουσιν, ἀτὰρ συχέουσι λαβόντες. Sie loben ſo lange/ biß ſie bekommen haben/ was ſie wollen; hernach haßen ſie ihre wohlthäter.

Auch findet man πρὶν und πρὶν ἢ wohl mit dem *Infinitivo* und dabey ſtehendem *Accuſativo*.

Homer. Il. 1. v. 403. Πρὶν ἐλϑεῖν υἷας Ἀχαιῶν. *Antequam* venirent filii Achivorum.

Act. VII, 2. Πρὶν ἢ κατοικῆσαι αὐτὸν ἐν Χαῤῥάν. Ehe er ſeinen ſitz verlegte nach Haran.

Noch findet man πρὶν, πρὶν ἢ, πρὶν ἂν, πρὶν ὅταν, mit dem *Optativo* und *Conjunctivo* conſtruirt. *Pla-*

Plato Apol. Socr. Ἐπιχειρῶν ἕκαστον ὑμῶν πείθειν, μὴ πρότερον τῶν ἑαυτοῦ μηδενὸς ἐπιμελεῖσθαι, πρὶν ἑαυτοῦ ἐπιμεληθείη. Conatur unicuique veſtrum perſuadere, ut nihil prius de rebus ſuis curet, quam ſe ipſum.

Sophocl. in Ajace: Πρὶν παρὼν αὐτὸς τύχῃ. *Antequam* ipſe coram adeſſet.

Act. XXV, 16. Οὐκ ἔστιν ἔθος Ῥωμαίοις χαρίζεσθαί τινα ἄνθρωπον εἰς ἀπώλειαν, πρὶν ἢ ὁ κατηγορούμενος κατὰ πρόσωπον ἔχοι τοὺς κατηγόρους. Die Römer laßen niemand umbringen / bevor er nicht mit ſeinen klägern confrontiret worden.

Luc. II, 26. Πρὶν ἢ ἴδῃ τὸν χριστὸν κυρίου. Ehe er den geſalbten des Herrn geſehen.

Plutarch. lib. συμποσ. Μὴ πρότερον εἰς βουλὴν παρέλθῃς, πρὶν ἂν κληθείης. Ad conſilium ne acceſſeris, *priusquam* voceris.

Antiphon. Πρὶν ἂν ἐγὼ ἔλθοιμι. *Antequam* égo venirem.

Homer. Odyſſ. β. v. 373. 374.

Ἀλλ᾽ ὄμοσον μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι,
Πρὶν γ᾽ ὅταν (vel ὅτ᾽ ἂν) ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται.

Sed jura, ne matri charæ hæc dixeris,
Priusquam undecima duodecimaque (dies) aderit.

(ב) Von den Adverbiis, welche zuweilen einerley bedeutung mit den *Præpoſitionibus* haben / und als-

alsdenn mit einem *Genitivo* construiret werden/ sind die vornehmsten schon in unser Grammatic p. 278. 279. angeführet. Und weil man in den lexicis, ohne mühe / ein exempel von jeden auffschlagen kan; haben wir für unnötig erachtet / solche hieher zu setzen. Es kan auch dieselben / wer will, in Posselii Syntaxi p. 278---295. finden. Es ist aber so gar nichts schweres daran.

IX.

Sind noch endlich übrig die *Conjunctiones*.

(1) Von dem Ἂν *potentiali* und *indefinito* mag es genug seyn/ was wir in unser Grammatic p. 280. gesaget; daß nemlich jenes mit allen *modis*, dies aber insgemein mit dem *Conjunctivo* construiret werde. Exempel davon lassen sich fast auff allen blättern der auctorum finden

(2) Ἐὰν, Ἂν, Ἢν, *si*, wenn / werden gemeiniglich mit dem *Conjunctivo* construirt.

Chrysost. Ἐὰν μηδὲν ἔχῃς ἐνεγκεῖν τῷ ἀσθενοῦντι, διὰ τὴν πενίαν, σαυτὸν εἴσαγε, καὶ τὴν διὰ τῶν ῥημάτων αὐτῶν παραμυθίαν προσένεγκε. Οὕτω γὰρ κατ' ἐκείνην ἀκούσῃ ἡμέραν, ἀσθενὴς ἤμην, καὶ ἐπεσκέψασθέ με. Wenn du wegen armuth nichts hast / das du einem krancken schencken

cken könnest / so schencke ihm dich selber / und tröste ihn durch deine unterredung. So wirstu an jenem tage einmahl die worte hören: Ich bin kranck gewesen / und ihr habt mich besucht.

Isocr. Εὖ σοι τὸ μέλλον ἕξει, ἂν τὸ παρὸν εὖ θῇς. Bene tibi futura evenient, si præsentia bene disposueris.

Eurip. in Phœnissis: Τὰ φίλων δ' οὐδὲν, ἤν τις δυστυχῇ. Officia amicorum nulla sunt, si quis infelix fuerit.

(3) Εἰ, *si*, wenn / findet man gemeiniglich mit dem *Indicativo* oder *Optativo*.

Solon apud. Laërt. Εἴ τις μὴ τρέφει γονεῖς, ἄτιμος ἔστω. *Si* quis parentes suos non alit, infamis esto.

Cl. Alexand. Pædag. lib. 3. c. 5.

Οὕτως μόνον ἀπταίστως τις διαμένει, εἰ πάντοτε αὐτῷ συμπαρεῖναι νομίζοι τὸν θεόν. So sündigt man nicht / wenn man allezeit gedencket / daß GOtt gegenwärtig sey.

(4) Εἰ, *an*, *num*, *utrum*, ob / wird auch mit dem *Indicativo* oder *Optativo* construiret.

Isocr. Τινὲς ἐκείνους εὐλογοῦνται, οὓς οὐκ ἴσασιν, εἰ γεγόνασι. Quidam illos laudant, quos non sciunt, *an* extiterint.

Plutarch. Διονύσιος πρὸς τὸν πυθόμενον εἰ σχολάζοι, μηδέποτε, εἶπεν, ἐμοὶ τοῦτο συμβαίη. Dionysius antwor-

wortete einem/ der ihn fragte/ ob er müßig wäre: Das wolte ich mir niemals wünschen.

(5) Ἐπὰν, ἐπειδὰν, *postquam, si, cum,* nachdem/ wenn/ findet man mehrentheils mit dem *Conjunctivo.*

Menecrates lib. 3. Epigram.

Γῆρας, ἐπὰν μὲν ἀπῇ, πᾶς εὔχεται· ἢν δέ ποτ' ἔλθῃ,
Μέμφεται. Ἔστι δ' ἀεὶ κρεῖσσον ὀφειλόμενον.

Senectutem absentem quilibet exoptat, præsentem accusat. Futura semper melior est.

Maximus Cent. 4. de Charitate. Sect. 95. Ἐπειδὰν ὁ Θεὸς ἡμᾶς ἐγκαταλίπῃ, οἵ τε φίλοι πάντες ἡμᾶς ἀποστρέφονται, καὶ οἱ ἐχθροὶ πάντες καθ' ἡμῶν ἰσχύουσι. Wenn uns GOtt verlässet/ so wenden sich auch alle freunde von uns ab/ und die feinde spielen meister über uns.

Man findet aber auch/ obgleich seltener/ den *Indicativum.*

Chrysost. homil. 77. in Johannem: Οἱ ἐνάρετοι μέγα ἡγοῦνται τὸ σωφρονεῖν, οὐ διὰ τὸ μὴ κολάζεσθαι, ἀλλ' ἐπειδὰν ὁ Θεὸς ἐπέταξεν. Virtutis studiosi temperantiam magni faciunt; non, ne puniantur, sed *quia* deus præcepit.

(6) Ἐπεὶ, Ἐπειδὴ, *postquam, quia,* nachdem/ sintemahl/ weil/ werden insgemein mit dem *Indicativo* construirt.

Ma-

Maximus Cent. 4. de Charitate Sect. 6. Ἐντεῦθεν ἡ ἀγάπη οἰκοδομεῖ, ἐπεὶ οὐδὲ φθονεῖ οὐδὲ πρὸς φθονοῦντας πικραίνεται. Inde fit ut charitas ædificet, *quia* neque invidet, neque erga invidentes animo exacerbatur.

Polyb. lib. 3. Οὐδὲν οὕτω φυλακτέον καὶ ζητητέον, ὡς τὰς αἰτίας ἑκάστων τῶν συμβαινόντων. Ἐπειδὴ φύεται μὲν ἐκ τῶν τυχόντων πολλάκις τὰ μέγιστα τῶν πραγμάτων. Ἰᾶσθαι δὲ ῥᾷστόν ἐστι πάντων τὰς πρώτας ἐπιβολὰς καὶ διαλείψεις. Man hat auff nichts vorsichtiger und sorgfältiger acht zu geben als auff den grund und ursache jeder dinge. Denn aus geringen werden offt sehr grosse dinge. Und jedes kan man gleich anfangs am allerbesten einrichten.

Man findet sie auch wohl mit dem *Infinitivo*.

Herodotus: Ἐπεὶ δὲ σφέας παραλαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας. Sed *postquam* Græcis fuerant deprehensi.

Plato: Ἐπειδὴ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ Ἀγάθωνος, ἀνεῳγμένην καταλαμβάνειν τὴν θύραν. *Postquam* ad Agathonis ædes venissent, apertas invenisse fores.

(7) Ἵνα, Ὄφρα, Ὡς, Ὥστε, Ὅπως,

Solon: Υἱῷ καὶ θυγατρὶ μὴ προσμειδιάσῃς, ἵνα μὴ ὕστερον δακρύσῃς. Deinen kindern sey nicht zu gelinde/ daß du es nicht zuletzt bereuen müßest.

Basil. hom. ad divites: Δὸς πτωχοῖς, ἵνα ἔχοις ἐφόδια πρὸς τὴν αἰωνίαν ἀπόλαυσιν. Gib den armen/ daß du dir dadurch einen immerwährenden zehrpfenning erwerbest. *He-*

Hesiod. ἐργ. *l. v. 297.* Ἐργάζευ, Πέρση δῖον γένος, ὄφρα σε λιμὸς ἐχθαίρῃ. Labora, Perſe divina proles, ut fames odio te habeat.

Hom. Il. κ. *v. 571. 572.*

Νηῒ δ' ἐνὶ πρύμνῃ ἔναρα βροτόεντα Δόλωνος
Θῆκ' Ὀδυσεὺς, ὄφρ' ἱρὸν ἑτοιμασσαίατ' Ἀθήνῃ.
Navis autem in puppi exuvias cruentas Dolonis
Poſuit Ulyſſes, ut ſacra pararent Minervæ.

Phocylid. v. 143. Ἐργάζευ, μοχθῶν ὡς ἐξ ἰδίων βιοτεύσῃς. Arbeite / daß du von dem deinigen leben könneſt.

Clem. *Alexand.* Pædag. *l. 3. cap. 8.*

Διὰ τοῦτο πατρίδα ἐπὶ γῆς οὐκ ἔχομεν, ὡς καταφρονοῖμεν τῶν ἐπιγείων κτημάτων. Deswegen haben wir hier keine bleibende ſtäte auff der welt / daß wir das irdiſche verachten ſollen.

Pythag. v. 27. Βουλεύου δὲ πρὸ ἔργου, ὅπως μὴ μωρὰ πέληται. Uberlege erſt alles was du thuſt / daß es nicht närriſch heraus komme.

Xenophon: Ἔστι καλὸν μάχεσθαι, ὅπως μή τις δοῦλος μέλλοι γενήσεσθαι. Pugnare pulchrum eſt, ne quis ſervus aliquando futurus ſit.

Lucian. Ἑρμοῦ καὶ ἡλίου. Σιώπα, μή τι κακὸν ἀπολαύσῃς τῶν λόγων. Tace, *ne* quid mali tibi accerſas iſtis ſermonibus.

Lucian. in Peregrino: Φοβηθεὶς, μὴ συντριβείην ἐν τοσαύτῃ τύρβῃ, ἀπῆλθον. Ich ging weg / daß ich nicht

von einem so grossen volck zerdrückt werden möchte.

Wenn die rede ist von vergangenen dingen / findet man auch wohl den *Indicativum.*

Isocr. Trapez. Οὕτω σφόδρα με ἐνόμιζεν ἀδικεῖσθαι, ὥστε συγκαλέσας ναυκλήρους ἐδεῖτο βοηθεῖν ἐμοί. Er meinte / ich litte so große noth / daß er die schiffleute zusammen rieff / und sie bath mir hülffe zu leisten.

Ὡς und Ὥστε werden auch offt mit dem *Infinitivo* construiret.

Isocr. Οὕτω ζῆν προαιροῦ, ὡς μήτε ὑπὸ τῶν δυνατωτέρων καταφρονεῖσθαι, μήτε τοῖς καταδεεστέροις φοβερὸς εἶναι. Führe dich also auff / daß weder die vornehmern dich zu verachten / noch auch die geringern sich für dich zu fürchten ursach haben.

Παρακαλῶ σε, ὥστε τυχεῖν τιμῆς καὶ δόξης. Ich rathe dir / daß du vor allen nach ehre und ruhm strebest.

Isocr. Archidam. Πολλάκις γέγονεν, ὥστε τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι. Es geschicht offt / daß stärckere von schwächern überwunden werden.

(8) Κἄν, *etsi, licet,* obgleich / wenn gleich / obschon / wird mit einem *Conjunctivo* construiret.

Sextus: Ὁ διαβολῶν φίλον, μὴ εὐδοκιμείτω, κἂν ἀληθῆ λέγῃ. Wer einen freünd verachtet/ dem muß man nicht trauen / wenn er gleich die warheit saget.

Zonaras de Constantino &c.

Ἡ τῶν ἀστρολόγων ὐ διήμαρτε πρόῤῥησις, κἂν ὑπῆρχε λοξή. Non aberravit astrologorum prædictio, *quamvis* obliqua fuerit.

(9) Ὅταν, Ὁπόταν, *quando*, *si quando*, wenn/ werden mehrentheils mit dem *Conjunctivo* construirt.

Chrysost. Καιρὸς ἀθυμίας, ὐχ ὅταν πάσχωμεν κακῶς, ἀλλ' ὅταν δρῶμεν κακῶς. Man muß sich betrüben/ nicht wenn man unrecht leydet / sondern / wenn man andern unrecht thut.

Philemon: Μαινόμεθα πάντες, ὁπόταν ὀργιζώμεθα. Wir sind immer thoren / wenn wir zürnen.

Sehr selten findet man auch den *Indicativum*.

Marc. III, 11. Καὶ τὰ πνεύματα τὰ ἀκάθαρτα, ὅταν αὐτὸν ἐθεώρει, προσέπιπτεν αὐτῷ. Auch die bösen geister / wenn sie ihn sahen / fielen vor ihm nieder.

(10) Ὁπότε, *quando*, wenn / findet man zuweilen mit dem *Indicativo*, zuweilen aber mit dem *Optativo*.

Xenoph. Pæd. Cyr. 1. Ὁπότε δὲ οἴονται πειθόμενοι κακόν τι λήψεσθαι, οὔτε ζημίαις πάνυ τοι θέλουσιν εἴκειν, οὔτε δώροις ἐπαίρεσθαι. Wenn sie aber etwas für schädlich halten/ lassen sie sich weder durch gute noch böse worte dazu bringen.

Xenoph. Pæd. Cyr. 1. Ὁπότε μὲν καταστάθείην τοῦ ἁρμόττοντος κριτής. Wenn ich urtheilen solte/ was sich wohl schickte.

(11) Ὅτε, *Poët.* Ὅττε, *Dor.* Ὅκκα, *quando, quum, quoniam,* wenn/ weil/ wird zuweilen mit dem *Indicativo*, und zuweilen mit dem *Conjunctivo* construiret.

Dem. Olynth. 1. Ὅτε τοίνυν τοῦθ' οὕτως ἔχει. Quæ *quum* ita sint.

Od. ξ. v. 59. 60. 61. Ἡ γὰρ δμώων δίκη ἐστὶν αἰεὶ δειδιότων, ὅτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες Οἱ νέοι. Hoc enim servorum est semper timentium, cum dominantur reges juvenes.

(12) Ὅτι, *quod, quia*, daß/ weil/ findet man entweder mit dem *Indicativo* oder *Optativo* construiret.

Ps. XXV, 6. Μνήσθητι τῶν οἰκτιρμῶν σου, κύριε, καὶ τὰ ἐλέη σου, ὅτι ἀπὸ τοῦ αἰῶνός εἰσιν. Herr/ gedencke deiner barmhertzigkeit/ weil sie ewig ist.

Isocr. Ὅτι δύναιτο, ῥᾴδιον καταμαθεῖν. Quod possit, facile intelligi potest.

NB. Zuweilen steht diese particul überflüßig/ wenn jemandes worte angeführet werden.

Joh. I, 20. Καὶ ὡμολόγησεν. Ὅτι ὐκ εἰμὶ ἐγὼ χριστός. Er bekante: Ich bin nicht Christus.

Die construction derjenigen particuln, so hier ausgelaßen / stimmet mit der teutschen und lateinischen gantz genau überein; und würde es nur verdrießlich und überflüßig seyn / solche hieher zusetzen. Wie denn auch von denen / so hier angeführet sind / schon sehr viele eine gleiche construction mit den particuln dieser sprachen haben / und daher billig in den ersten partem gehöreten. Allein damit die particuln nicht von einander möchten gerißen werden / weil es mühsam fallen würde / einige hie andere da zu suchen / ist für rathsam erachtet worden / sie alle in diesem andern theil abzuhandeln.

*)(*

Kurtzer Anhang Vom Kalender Der Griechen.

Damit der platz voll werde / habe eine kleine nachricht von der Zeitrechnung der Griechen beyfügen wollen.

Es ist dieselbe nicht bey allen Griechen gleich / sondern / nach dem unterscheid der provincien / ziemlich unterschiedlich gewesen. Vor allen sind zu bemercken die monathe der Athenienser. Dabey aber in acht zu nehmen / daß sie sich nicht / gleich den unsrigen / nach dem Sonnen-Lauff / sondern als die monathe der Hebräer / nach dem Mondes-Lauff / richten / und also allezeit mit dem neuen mond ihren anfang nehmen. Daher man sie auch nicht eigentlich mit unsern monathen vergleichen kan; sondern nur so ohngefehr ihrem ersten monathe / Ἑκατομβαιὼν, den *Junium* der lateiner entgegen setzen muß: ob er gleich in der mitte desselben allererst / mit dem *solstitio æstivo*, seinen anfang nimt.

Weilen aber bey den Griechischen scribenten auch offtmals der Aegyptischen und Hebräischen monathe erwehnung geschicht; wollen wir die nahmen derselben mit hersetzen.

Mo-

Monathe.

Der

Athenienser/	Aegyptier/	Hebräer/	Lateiner.
Ἑκατομβαιὼν,	Παυνὶ,	Ταμοὺζ,	Ὁ Ἰούνιος,
Μεταγειτνιὼν,	Ἐπιφὶ,	Ἂβ,	Ἰούλιος,
Βοηδρομιὼν,	Μεσσυεὶ	Ἐλοὺλ,	Ἄυγουστος,
Μαιμακτηριὼν,	Φθαὼ, l. Θωθὶ,	Τισρεὶ,	Σεπτέμβριος,
Πυανεψιὼν,	Παμφοὶ, l. Φαωφὶ,	Μαρχασουὰν,	Ὀκτώβριος,
Ἀνθεστηριὼν,	Ἀθὺρ,	Κισλὲβ,	Νοέμβριος,
Ποσειδεὼν,	Χυὰκ,	Τηβὴθ,	Δεκέμβριος
Γαμηλιὼν,	Τυβὶ,	Σεβὰτ,	Ἰανουάριος,
Ἐλαφηβολιὼν,	Μεχεὶρ, l. Βεχεὶρ,	Ἀδὰρ,	Φεβρουάριος,
Μουνυχιὼν,	Φαμενὼθ,	Νισσὰν,	Μάρτιος,
Θαργηλιὼν,	Φαρμουθὶ,	Ἰὰρ,	Ἀπρίλλιος,
Σκιρροφοριών.	Παχών.	Σιβάν.	Μάϊος.

Wie sie einen jeden monath in τρία δεχήμερα, drey theile/ eingetheilet/ und auff was weise sie die tage gezählet/ lässet sich am aller deutlichsten aus nachfolgender tabelle ersehen.

1	Νουμηνία	Ἱσταμένου μηνὸς oder: Ἀρχομένου μηνός.
2	δευτέρα	
3	τρίτη	
4	τετάρτη, l. τετρὰς	
5	πέμπτη, l. πεντάς	
6	ἕκτη, l. ἑξὰς	
7	ἑβδόμη u. s. w.	
8	ὀγδόη	
9	ἐννάτη	
10	δεκάτη	

11 Πρώτη
12 δευτέρα
13 τρίτη
14 τετάρτη
15 πέμπτη
Hesiodo: Μέση.
16 ἕκτη,
17 ἑβδόμη
18 ὀγδόη
19 ἐννάτη

} Μεσοῦντος μηνός,
Oder:
Ἐπὶ δεκάδι l. δεκάτῃ.

20 Εἰκὰς **Oder:** Εἰκοστή.

21 Δεκάτη
22 ἐννάτη
23 ὀγδόη
24 ἑβδόμη
25 ἕκτη
26 πέμπτη
27 τετάρτη
28 τρίτη
29 δευτέρα
30 ἔνη καὶ νέα

} φθίνοντος, λήγοντος μηνός:

Oder: { πρώτη, δευτέρα, τρίτη, τετάρτη, πέμπτη, ἕκτη, ἑβδόμη, ὀγδόη, ἐννάτη } Ἐπὶ εἰκάδι, l. Μετὰ εἰκάδα.

Ἔνη καὶ νέα. l. Τριακάς. l. Δημητριάς.

Wenn die Griechen sich der lateinischen monathe gebrauchen; so zählen sie auch / nach art der lateiner / die tage durch *Nonas*, *Idus* und *Calendas*. E. g. Πρὸ δ' νουνῶν Ἀπριλλίου. Πρὸ ή εἰδῶν Ἰουνίου. Πρὸ καλανδῶν ιθ' Σεπτεμβρίου.

Man kan hievon auch nachschlagen die *Additamenta Lexici Scapulæ*, p. 235. 236.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Syntaxis graeca, das ist Kurtze und doch zulängliche Untersuchung der Eigenschafften der Griechischen Sprache darin mit vielen Exempeln deutlich erwiesen und dargethan, daß die Griechische Sprache in dem allermeisten mit der teutschen und lateinischen gantz genau übereinstimmen und also die

Wolffenbüttel 1716

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Spw 2297
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11281236-6
VD18 12338184-001